

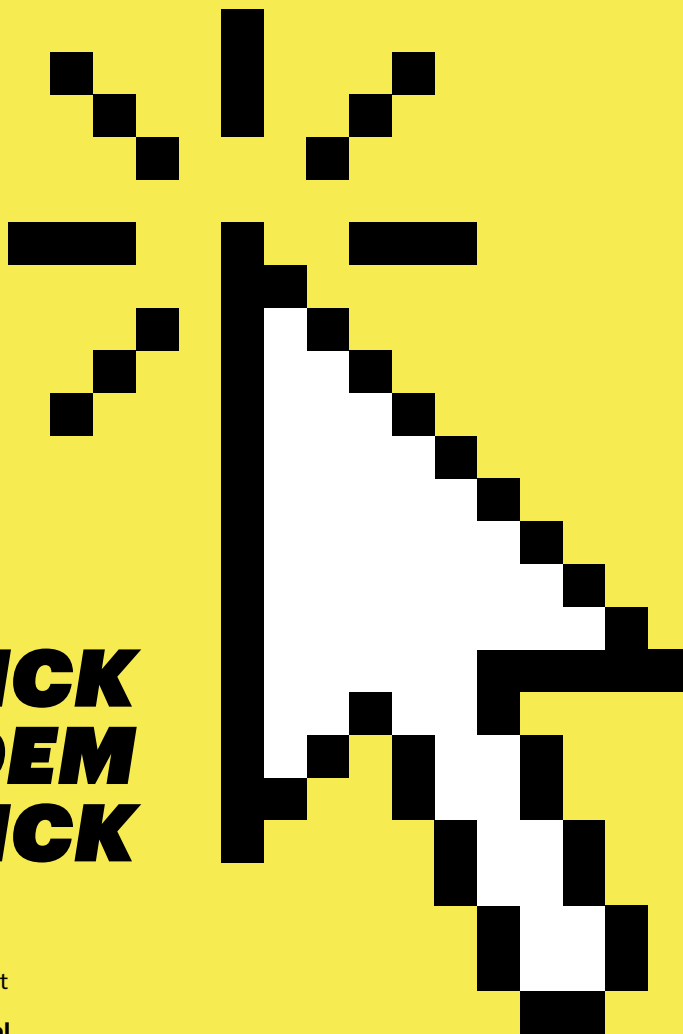
# MARKETS

**INTERNATIONAL**

6/24

## **DER TRICK MIT DEM KLICK**

In der digitalen Welt gelten  
beim Export andere Regeln  
als für physische Waren und  
Dienstleistungen. Das eröffnet  
ungeahnte Möglichkeiten.  
**Schwerpunkt digitaler Handel**  
ab Seite 8



### **BEFLÜGELT**

**Der Luftverkehr in den USA boomt, Flugzeugbauer und ihre Zulieferer haben gut zu tun.**

*Seite 28*

### **GEFÖRDERT**

**Bei Lithium ist Europa stark von Importen abhängig. Eigene Minen sollen das ändern.**

*Seite 30*

### **DURCHDACHT**

**Wie erschließt man einen Markt? Wir erklären es am Beispiel Chile.**

*Seite 42*



## »Digitale Güter und Dienstleistungen vereinfachen den Marktzugang«

Liebe Leserinnen und Leser,

der Handel mit digitalen Gütern und Dienstleistungen ändert das Auslandsgeschäft deutscher Unternehmen nachhaltig. Der Marktzugang ist in vielen Fällen sehr viel einfacher. Beispielsweise gibt es keine Zölle auf elektronische Übertragungen, die Fernwartung – oder -diagnose ersetzt Dienstreisen mit den damit verbundenen Kosten. Das Markets-International-Team hat sich einmal angeschaut, wie es beim digitalen Zugang zu wichtigen Märkten aussieht, was heute mit wenigen Klicks bereits möglich ist und wie einzelne Unternehmen dieses Potenzial bereits nutzen. Lesen Sie mehr dazu in unserem Schwerpunkt „Der Trick mit dem Klick“.

Lithium ist einer der Schlüsselrohstoffe für die Energiewende. Deutschland und Europa hängen auch bei der Versorgung mit diesem Leichtmetall fast komplett von Importen ab. Das soll und kann verändert werden, denn in Europa selbst gibt es zahlreiche Lithiumvorkommen. Unter anderem in Portugal, Spanien, Frankreich, Serbien, Tschechien und Deutschland selbst. Wie es bei den Bergbauvorhaben aussieht, welches Potenzial sie haben und welche Chancen das auch für deutsche Unternehmen mit sich bringt, erfahren Sie in „Der große Lithiumrausch“.

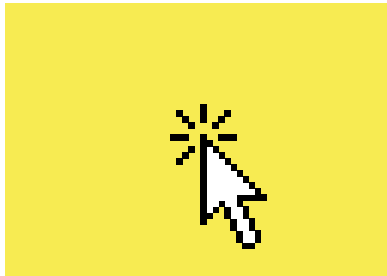
Diesmal noch ein paar Worte in eigener Sache. Markets International wird im nächsten Jahr quartalsweise erscheinen, wir reduzieren also die Zahl der Ausgaben von sechs auf vier. Am Engagement der Redaktion und der Qualität der Publikation wird sich dadurch selbstverständlich nichts ändern.

Andreas Bilfinger/Chefredakteur

andreas.bilfinger@gtai.de

Twitter: @GTAI\_de

### SCHWERPUNKT



## DER TRICK MIT DEM KLIKK

Digitale Dienstleistungen und Waren erleichtern den Eintritt in neue Märkte im Ausland.

Seite 8

### MÄRKTE



## NEUER WIND IN SENEGAL

Der Machtwechsel ist am Ende friedlich verlaufen. Doch wie wird sich die Wirtschaft jetzt entwickeln?

Seite 20

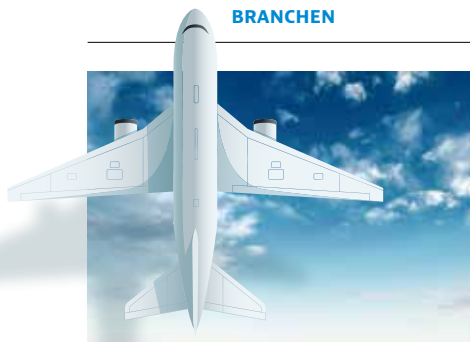
### MÄRKTE

## UND SIE BEWEGEN SICH DOCH ...

Nach Jahren des Stillstands kommt neuer Schwung in die vietnamesische Wirtschaft.

Seite 24

### BRANCHEN



## VIEL VERKEHR IN DER LUFT

Der Luftverkehrsmarkt in Nordamerika wächst und damit auch Geschäftschancen.

Seite 28

### WISSEN



## SO STEHT'S UM DEUTSCHLAND

Michael Böhrer vom Marktforschungsinstitut Prognos ordnet den Wirtschaftsstandort Deutschland ein.

Seite 40

## DER GROSSE LITHIUMRAUSCH

Bislang müssen die EU-Länder Lithium nahezu komplett aus Drittländern importieren. Doch das ändert sich gerade.

Seite 30



## IHR FAHRPLAN INS AUSLAND

Die Expansion in neue Märkte ist herausfordernd. GTAI stellt wichtige Einstiegshilfen vor.

Seite 42

### WISSEN



## GEFRAGTE TALENTE

Wir stellen internationale Arbeitsmärkte vor. Diesmal: Usbekistan.

Seite 46

### WISSEN

## ERSTE SCHRITTE IM EXPORT

Was Unternehmen bei Geschäften in Marokko beachten sollten.

Seite 48

### BRANCHEN

## SAUDI-ARABIEN ERFINDET SICH NEU

Das Regierungsprogramm Vision 2030 beflügelt die Baubranche in Saudi-Arabien. Die Gigaprojekte setzen neue Maßstäbe.

Seite 36

### WEITERE THEMEN

|                              |          |
|------------------------------|----------|
| <b>KOMPAKT</b> .....         | Seite 4  |
| <b>EXPORTSCHLAGER!</b> ..... | Seite 50 |
| <b>IMPRESSUM</b> .....       | Seite 51 |



**Markets International**  
im Web:

[WWW.GTAI.DE/MARKETS](http://WWW.GTAI.DE/MARKETS)

## Für Sie in **SEOUL**

Germany Trade & Invest (GTAI) beschäftigt Korrespondenten an mehr als 50 Standorten weltweit. **Katharina Viklenko** berichtet aus Südkorea.

Gut besucht: In der Winterzeit verwandelt sich der Seoul Plaza mitten in der Hauptstadt in eine große Eisbahn.



Katharina Viklenko hat Sinologie und Koreanistik in Tübingen, Beijing und Seoul studiert. Seit 2019 ist sie für GTAI tätig und war zunächst in Bonn als Wirtschaftsexpertin für Südkorea und Hongkong zuständig. Zum März 2024 wechselte sie nach Seoul. Von dort berichtet Viklenko über aktuelle Wirtschaftstrends und Chancen für deutsche Firmen und begleitet südkoreanische Investoren bei ihrer Expansion nach Deutschland.

### **Reicht Englisch, um sich zu verständigen?**

Zwar lernen Koreaner Englisch in der Schule oder Universität, vor allem aber Grammatik und Theorie. Sprechen ist kein zentraler Aspekt, sodass einige sich scheuen, das Gelernte anzuwenden. Außerhalb von Seoul spürt man die Sprachbarriere schnell. Zumindest das koreanische Alphabet und ein paar Wörter erleichtern den Alltag. Im Notfall hilft im digitalen und technikaffinen Südkorea aber auch der Griff zur Übersetzungs-App auf dem Smartphone.

### **Wie sind Deutsche im Land angesehen?**

Deutsche haben einen Vertrauensvorschuss. Dabei blicken Südkoreaner auf zahlreiche gemeinsame Erfahrungen: In den 1960er-Jahren kamen viele als Bergarbeiter und Krankenschwestern nach Deutschland. Der erste ausländische Kredit zum Wiederaufbau nach dem Koreakrieg kam aus Deutschland. Die gemeinsame Teilungserfahrung ist vielen Südkoreanern präsent. Nicht nur klassische Musik, sondern auch Bier, Fußball und Produkte made in Germany genießen hier einen hervorragenden Ruf.

### **Wie funktioniert die Bürokratie?**

In Südkorea muss alles schnell gehen, E-Government wird großgeschrieben. Viele Verwaltungsvorgänge werden online erledigt und Unterlagen einfach aus dem Web heruntergeladen. Meist ist die Beantragung aber nur auf Koreanisch möglich. Daneben gibt es Amtsautomaten, die notwendige Unterlagen direkt ausdrucken. Muss man doch einmal zum Amt, ist das Anliegen ohne Termin innerhalb von Minuten erledigt. Ein Beispiel: Ein Führerschein wird innerhalb von zehn Minuten vor Ort gedruckt und ausgehändigt.

# INNOVATIONEN fördern

## Neues Modul im Markterschließungsprogramm ergänzt das Angebot.

Das Markterschließungsprogramm des BMWK unterstützt den deutschen Mittelstand seit 2012 beim Einstieg in ausländische Märkte. Unternehmen erhalten durch die Projekte Marktinformationen aus erster Hand, sie können Märkte sondieren, Auslandskontakte aufbauen und potenzielle Geschäftskontakte vor Ort treffen. Mit dem neuen Modul Innovationstour reisen interessierte Unternehmer an ausgewählte Innovationszentren, lernen neue Geschäftsmodelle kennen und können Innovations- sowie Forschungs- und Entwicklungskooperationen anbahnen. Den Teilnehmenden aus Deutschland und den Partnerländern wird eine Plattform für den Wissenstransfer und den kreativen Austausch geboten. Deutsche Unternehmen haben so die Möglichkeit, sich Inspiration aus dem Ausland zu holen, erste Ideen zu verfolgen, Kooperationskontakte zu knüpfen und Prozesse zu optimieren. Im Jahr 2025 startet das neue Modul mit zunächst zwei Projekten, weitere sollen folgen.

Für mehr Informationen:  
[www.gtai.de/mep](http://www.gtai.de/mep)



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (links) und Matame-la Cyril Ramaphosa treffen sich im Kapstadter Amtssitz des südafrikanischen Präsidenten.

## G20-VORSITZ Südafrika übernimmt

**Staffelstabübergabe: Am 1. Dezember 2024 endet turnusmäßig die G20-Präsidentschaft Brasiliens. Auf das Kapland kommt damit einiges zu.**

Schätzungsweise 200 Termine zwischen Ministern und hochrangigen Politikern muss das gastgebende Land im Jahr der Präsidentschaft ausrichten. Highlight ist der G20-Gipfel mit den Staatsoberhäuptern aus allen 19 Mitgliedstaaten sowie Repräsentanten der EU und der Afrikanischen Union, die seit 2023 offizielles Mitglied der G20 ist. Auch die deutsche Botschaft in Pretoria erwartet eine Vielzahl hochrangiger politischer Delegationen. Den Anfang macht Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der Südafrika vom 12. bis 14. Dezember 2024 gemeinsam mit Vertretern aus der Wirtschaft besucht.

Auf der Agenda der frisch gewählten Elf-Parteien-Regierung Südafrikas für das G20-

Jahr stehen eine ganze Reihe von Themen. Priorität haben die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, die Armutsbekämpfung und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Präsident Cyril Ramaphosa versteht Südafrikas Rolle in dem Gremium aber nicht nur als Vertretung nationaler Interessen, sondern auch als Sprachrohr für den gesamten Kontinent und den globalen Süden.

Die G20 ist das zentrale Forum für die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit der führenden Industrie- und Schwellenländer. Über den jährlich wechselnden Vorsitz entscheidet ein Rotationsprinzip.

**Jenny Tala, GTAI Johannesburg**

### Lesetipps

## 3x1

Bei der Produktion des Magazins stoßen unsere Autoren und Redakteure immer wieder auf neue Plattformen, interessante Webinare oder lohnende Foren.  
**Hier die besten Empfehlungen.**



### 1 PODCAST Nachhaltigkeit

Fit für die Nachhaltigkeit lautet das Motto der Podcastreihe des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Die Themen: EU-Taxonomie, Berichterstattung und Prüfung.  
[www.tinyurl.com/Lesetipp-Nachhaltigkeit](http://www.tinyurl.com/Lesetipp-Nachhaltigkeit)



### 2 STUDIE Lastkraftwagen

E-Trucks prägen die nächste Phase der E-Mobilität. Das Beratungsunternehmen PwC analysiert die Transformation des Marktes hin zur Elektrifizierung.  
[www.tinyurl.com/Lesetipp-Lkw](http://www.tinyurl.com/Lesetipp-Lkw)



### 3 BUCH Material World

Der Hunger nach Rohstoffen ist immens. Ein Dilemma, findet Autor Ed Conway, ausgezeichnet mit dem Deutschen Wirtschaftsbuchpreis 2024.  
[www.tinyurl.com/Lesetipp-material-world](http://www.tinyurl.com/Lesetipp-material-world)



## Steffen Schülzchen, Entrix **VORDENKER**

### Die Herausforderung

Die steigende Nutzung erneuerbarer Energiequellen führt zu mehr Schwankungen im Stromnetz. Um Spitzenlasten abzufangen, Versorgungslücken zu schließen und Netzstabilität zu sichern, braucht es flexible Batteriespeichersysteme – bis 2030 konkret weitere 15 Gigawatt. Flexibilität im Energiesystem ist für eine schnelle, grüne und günstige Energiewende entscheidend.

### Die Lösung

Das Münchner Unternehmen Entrix GmbH hat eine KI-basierte Optimierungslösung entwickelt. Mithilfe von Algorithmen steuert sie das Laden beziehungsweise Entladen der Batterie und findet die optimale und wirtschaftlich attraktivste Handelsstrategie über die

verschiedenen Einsatzmöglichkeiten hinweg. „Ist das Stromnetz gerade ausgelastet und der Preis niedrig oder sogar im negativen Bereich, lädt die Batterie Energie“, sagt CEO Steffen Schülzchen. Entrix reduziert somit nicht nur die Überlastung der Stromnetze, sondern maximiert auch den Ertrag der Eigentümer von Batteriespeichern.

### Der Markt

Bislang ist Entrix nach eigenen Angaben mit seiner Dienstleistung führend in der deutschen Energiebranche. „Flexibilitätsmärkte stecken global noch in den Kinderschuhen. Das ist ein guter Zeitpunkt für uns, in Deutschland Gelerntes auf andere Märkte zu übertragen“, sagt Schülzchen. Ein besonders großes Potenzial sieht er in Süd- und Osteuropa.

## **CO<sub>2</sub>-GRENZAUSGLEICH**

### Unternehmen müssen sich vorbereiten

Der CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) der EU soll verhindern, dass Emissionen ins Ausland verlagert werden. Dazu wird ein Preis auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bestimmter Importwaren erhoben. Momentan befindet sich das System noch in der Übergangsphase.

Unternehmen müssen sich schon jetzt auf die Einführung des Grenzausgleichsmechanismus vorbereiten, denn der CBAM-Bericht für das dritte Quartal 2024 soll bereits tatsächliche Emissionsdaten enthalten. Das Problem: Manche Lieferanten in Drittländern übermitteln notwendige Daten nicht oder zu spät. Importeure müssen nachweisen, dass sie sich um tatsächliche Emissionsdaten für ihre Einfuhren bemüht haben.

Besonders von der Einführung von CBAM betroffen sind wichtige Lieferländer wie beispielsweise Indien, China und die Türkei. Mehr zum CBAM-Regelwerk und zu aktuellen Entwicklungen finden Sie in unserem Special zum CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus.



Im GTAI-Podcast Weltmarkt erfahren Hörer mehr über die Arbeit am Holz-Hybrid-Hochhaus Haut, das vom deutschen Unternehmen Brüninghoff in Amsterdam errichtet worden ist.



## **PODCAST:** DEUTSCHES HANDWERK – GOLDENER BODEN AUCH IM AUSLAND?

Ganz gleich, was Sie im Ausland vor Augen haben, ob Sie an Fassaden hochschauen, durch Kirchenfenster blicken, Kunstwerke betrachten, über Laborböden schreiten oder eine Treppe hinaufsteigen – es könnte von deutschen Handwerkern gefertigt worden sein.

Die Nachfrage nach Handwerk aus Deutschland reicht weit über die Landesgrenzen hinaus. Aufträge kommen aus aller Welt. Doch was muss man als Handwerksbetrieb beachten, wenn man für Kunden im Ausland arbeiten möchte? Wie gewinnt man Ausschreibungen? Welche Regelungen gelten? Wer berät das Unternehmen? Wie

wichtig sind Sprachen und interkulturelle Kenntnisse? Für wen ist der Schritt auf einen Auslandsmarkt überhaupt eine gute Idee?

In dieser Folge des GTAI-Podcasts Weltmarkt verrät Almut Schmitz von der Landes-Gewerbeförderungsstelle, wie sich nordrhein-westfälische Handwerksbetriebe im Ausland machen. Warum die Niederlande zwar der naheliegende Markt sind, aber auch Mallorca gefühlt heranrückt. Was es bedeutet, wenn Arbeitszeiten und Arbeitsschutz differieren und warum es einfacher ist, tausend Kaffeekannen in einen anderen Staat zu verkaufen als dort fünf deutsche Handwerker auf einer Baustelle einzusetzen.

Über eigene Erfahrungen auf solchen Baustellen und wichtige Learnings berichtet anschließend im Detail Frank Steffens. Er ist Geschäftsführer des Bauunternehmens Brüninghoff, das die Holz-Hybrid-Konstruktion eines Hochhauses in Amsterdam verantwortet und sich nicht nur in den Niederlanden, sondern in vielen verschiedenen Ländern engagiert.

In der Rubrik Konkret und Kompakt gibt Weltmarkt in dieser Folge außerdem einen Überblick zur Entsendebürokratie – und was sich in näherer Zukunft bessern könnte.

[www.gtai.de/podcast](http://www.gtai.de/podcast)

## FERNWARTUNG

**Ausrüster repariert Maschinen vom Schreibtisch aus**  
Fernwartung ermöglicht mithilfe spezieller Software die Datenübertragung zwischen zwei Geräten. So können Servicetechniker standortunabhängig auf Anlagen oder Maschinen zugreifen und aus der Ferne Updates aufspielen, Prozessparameter ändern oder Störungen beseitigen. Dabei dürfen sie nur Eingriffe vornehmen, die den Betrieb nicht gefährden. Bei Bedarf geben die Techniker Anweisungen, die das Personal vor Ort ausführt. Wichtige Voraussetzung, um die Technik anwenden zu können: eine störungsfreie Infrastruktur, die die Daten sicher überträgt und Unbefugten den Zugriff verweigert.

## IVA SCHMETZ GMBH

### Probleme lösen via Datentransfer

Die IVA Schmetz GmbH baut Industrieöfen: auf Wunsch mit Routern, die nicht nur die regelmäßige Wartung der Geräte, sondern auch die Fehleranalyse und -behebung aus der Ferne erlauben. An den Öfen angebrachte Sensoren messen Vibrationen, Temperatur und Energieverbrauch. General Service Manager Marcos Garcia findet den persönlichen Service weiter wichtig. „Aber in Regionen, in denen unsere Techniker erst lange anreisen müssen, ist es ein großer Vorteil, auch auf Distanz schnell reagieren zu können. Das wissen zum Beispiel unsere nordamerikanischen und asiatischen Kunden sehr zu schätzen.“

### TECHNIKER IM (VIRTUELLEN)

**EINSATZ** Dank Sensoren, die per Internet ihre Daten aus aller Welt nach Deutschland liefern, braucht es zur Wartung von Maschinen oft nur noch Tablet, 3D-Brille oder Laptop.



# DER TRICK MIT DEM KLICK

Der Handel mit digitalen Gütern und Dienstleistungen macht einen immer größeren Teil des gesamten Welthandels aus. Und wer Daten oder Pläne digital ins Ausland liefert, hat es in Sachen Marktzugang oft deutlich leichter. Dafür sorgt das Welthandelsrecht.

von **KARL MARTIN FISCHER** und **MELANIE HOFFMANN**, Germany Trade & Invest

**S**elbst bei höchster Qualität kann es bei einem Bus von Daimler Buses vorkommen, dass Teile kaputtgehen, wie zum Beispiel Griffe. Seit einigen Jahren müssen Busunternehmen oder ihre Werkstätten so ein Ersatzteil nicht mehr als physisches Teil ordern und mehrere Tage auf den Versand warten. Sie laden jetzt einfach die individuelle Drucklizenz vom digitalen Lager herunter und füttern einen speziellen 3D-Drucker damit. Der stellt das Teil gleich vor Ort her: in der gewünschten Menge, genau passend für das Modell, in dem es gebraucht wird.

Die digitale Teilefabrik der Konzern-Servicemarke Omniplus ist nicht nur deshalb

schneller, weil Lagerhaltung und Versand wegfallen. Wenn der 3D-Drucker außerdem im Ausland steht – den Service gibt es bereits europaweit –, dann sparen sich alle Beteiligten zudem Formalitäten und manche Einfuhrabgaben. Denn die Lizenz für ein 3D-gedrucktes Ersatzteil bietet im internationalen Handelsrecht erhebliche Vorteile.

„Die Anschaffung von 3D-Druckern ist natürlich mit einem Investment verbunden, welches sich aber in vielen Fällen durch gesparte Transport-, Zoll- und Lagerkosten zeitnah amortisiert“, sagt Ralf Anderhofstadt, Leiter des Center of Competence Additive Manufacturing und der Consulting-Einheit Addi-

tive Manufacturing Solutions (AMS) bei der Daimler Truck AG. „In der Praxis sind Unternehmen häufig mit Mindestabnahmemengen konfrontiert, wodurch oft ein Vielfaches des Benötigten eingekauft werden muss. Auch das fällt im 3D-Druck durch die On-Demand-Produktion weg.“

Wie die additive Fertigung zollrechtlich genau zu bewerten ist, darüber streiten die Experten zwar noch. Doch einstweilen gilt: Digitale Übertragungen sind in der Regel nicht Gegenstand eines Zollverfahrens und damit auch nicht zollpflichtig. „Sofern die digitale Information nicht verkörpert ist“, stellt Achim Rogmann klar, der an der Hochschule Ostfalia

# DAS SAGT DIE WTO

in Wolfenbüttel zum internationalen Zollrecht forscht. „Verkörpert“ würde bedeuten: Der 3D-Bauplan ist zwar digital, er überquert aber auf einem physischen Datenträger die Grenze, einem USB-Stick oder einer CD-Rom zum Beispiel. → **INTERVIEW SEITE 14**

Auch digitale Dienstleistungen werden insgesamt immer wichtiger im Welthandel. Produkte, die als Nullen und Einsen in Glasfaserkabeln, Satellitenverbindungen oder Mobilfunksignalen um die Welt reisen, bieten klare Vorteile in Sachen Marktzugang.

Das liegt am Wesen der neuen Services. Beispiel Siemens Mobility. Das Unternehmen übernimmt für seine Kunden unter anderem die Wartung und Reparatur von Schienenfahrzeugen. „Wir ersetzen immer mehr manuelle Tätigkeiten durch digitale Lösungen“, sagt Christian Mehlhorn, Leiter der Sales-Einheit im thailändischen Bangkok. Ein Beispiel: „Bei gemeldeten Fehlern wurde früher der Zug ins Depot gebracht, und um die Fehlerursache zu finden, mussten wir alle Daten manuell herunterladen, bevor die Wartung beginnen konnte.“ Heute übermitteln die Züge die Fehlerdaten selbst, und das kontinuierlich. „So sind die Züge seltener im Depot, und die Wartungsarbeiten lassen sich besser planen.“ Dadurch spart Siemens Zeit und Ressourcen.

In manchen Fällen wird physischer Kontakt nicht nur seltener, sondern ganz überflüssig. „Früher ist unser Trackwork-Team einmal wöchentlich alle Gleise abgefahren und hat eine Fahrkomfortliste ausgefüllt“, sagt Siemens-Mobility-Manager Mehlhorn. „Heute nutzen wir ein Programm auf dem Smartphone, das Vibrationssensorik nutzt.“

## DURCHBRUCH GESCHAFFT

**GEDULDET:** Bereits seit Mai 1998 befasst sich die WTO mit dem digitalen Handel. Seitdem gibt es ein – zwischendurch immer wieder verlängertes – Moratorium, welches Zölle auf elektronische Übertragungen verbietet. Rechtsverbindlich ist dieses Moratorium nicht, auch wenn es bisher offenbar respektiert wird.

**GEEINIGT:** Im Januar 2019 starteten dann 76 WTO-Mitglieder Verhandlungen über globale Regeln. Ziel war ein plurilaterales Abkommen, das die Chancen durch den elektronischen Handel erhöhen, Herausforderungen in Industrie- und Entwicklungsländern angehen und Zölle bei elektronischen Übertragungen abbauen soll. Ende Juli 2024 erfolgte der Durchbruch: Mehr als 90 WTO-Mitglieder einigten sich auf einen Text für ein gemeinsames Abkommen über den elektronischen Handel. Langfristig sollen dem Abkommen möglichst alle WTO-Mitglieder beitreten, um es in das multilaterale WTO-Regelwerk zu integrieren.

**GESAMMELT:** Der Text umfasst 38 Artikel mit Regeln und Verpflichtungen, darunter Initiativen zur Förderung eines reibungslosen elektronischen Geschäftsverkehrs in Bezug auf elektronische Signaturen und Rechnungen auf (inter)nationaler Ebene, Maßnahmen zur Erleichterung des digitalen Handels in Entwicklungsländern sowie Regeln für die verstärkte Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Cyberangriffen und für einen verbesserten Onlineverbraucherschutz.

**GEREGELT:** Darüber hinaus wird das Abkommen nach seinem Inkrafttreten das seit 1998 bestehende Moratorium ersetzen. Das ist wichtig, denn dann dürfen auch weiterhin keinerlei Zölle auf elektronische Übertragungen erhoben werden.

**AUTORIN: MELANIE HOFFMANN**

Es ist nur ein kleiner Schritt, solche digitalen Fernwartungs- und Diagnosesysteme als grenzüberschreitende Lösung anzubieten. Und wenn man das tut, sind viel weniger Hürden zu überspringen als bei Dienstleistungen, die deutsche Unternehmen mit eigenen Leuten vor Ort im Ausland erbringen müssten.

Zum einen entfällt die Beantragung – und Bezahlung – eines Visums, weil ja niemand mehr eine Dienstreise in das visumpflichtige Land machen muss. Zum anderen braucht auch kein Mitarbeiter eine Auslandskrankenversicherung, die außerhalb der EU eigentlich immer erforderlich ist. Flug- und Hotelkosten fallen ebenfalls weg, und die Umweltbilanz einer Dienstreise kann mit der digitalen Lösung schon gar nicht mithalten.

## Fachleute bieten Support aus der Ferne

Diese Vorteile sieht auch IVA Schmetz. Das Unternehmen produziert Industrieöfen, mit denen Automobilzulieferer Zahnräder, Medizintechniker Zahnimplantate oder Prägestanstalten neue Münzen herstellen. Die Öfen sind weltweit in Betrieb – und viele davon mit Fernwartungssystemen ausgestattet. Via Internetverbindung warten die Spezialisten in Deutschland die Öfen beim Kunden in Mexiko, ohne selbst physisch vor Ort zu sein. Tritt im laufenden Betrieb ein Fehler auf und eine Maschine kommt zum Stillstand, kann er ebenfalls eingreifen. → **SEITE 8** „Das ist nicht nur ein Vorteil für uns, weil der Reiseaufwand und die dazugehörigen Kosten entfallen“, erläutert General Service Manager Marcos Garcia. „Wir können auch Kunden schnell helfen, sodass die Produktion nicht lange stillsteht.“ →

## 3D-DRUCK-DATEN

### Exporteur verschickt Bits statt Bauteile

Die ersten Produzenten stellen die Ersatzteilversorgung für ihre Kunden auf 3D-Druck um. Das Prinzip: In einem digitalen Lager, das so ähnlich funktioniert wie eine Mediathek, lassen sich Lizenzen für 3D-Druck-Pläne abrufen. Kunden melden sich mit ihrem 3D-Drucker an und kaufen die gewünschte Lizenz. Wenn der Drucker kompatibel und die gewünschte Lizenz verfügbar ist. Dann laden sie die Druckdaten herunter, und der 3D-Drucker produziert das gewünschte Teil. Das funktioniert naturgemäß auch grenzüberschreitend. Und weil digitale Druckdaten nicht als Ware gelten, ist das weitgehend frei von Beschränkungen.

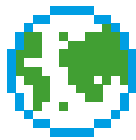
## DAIMLER TRUCK AG

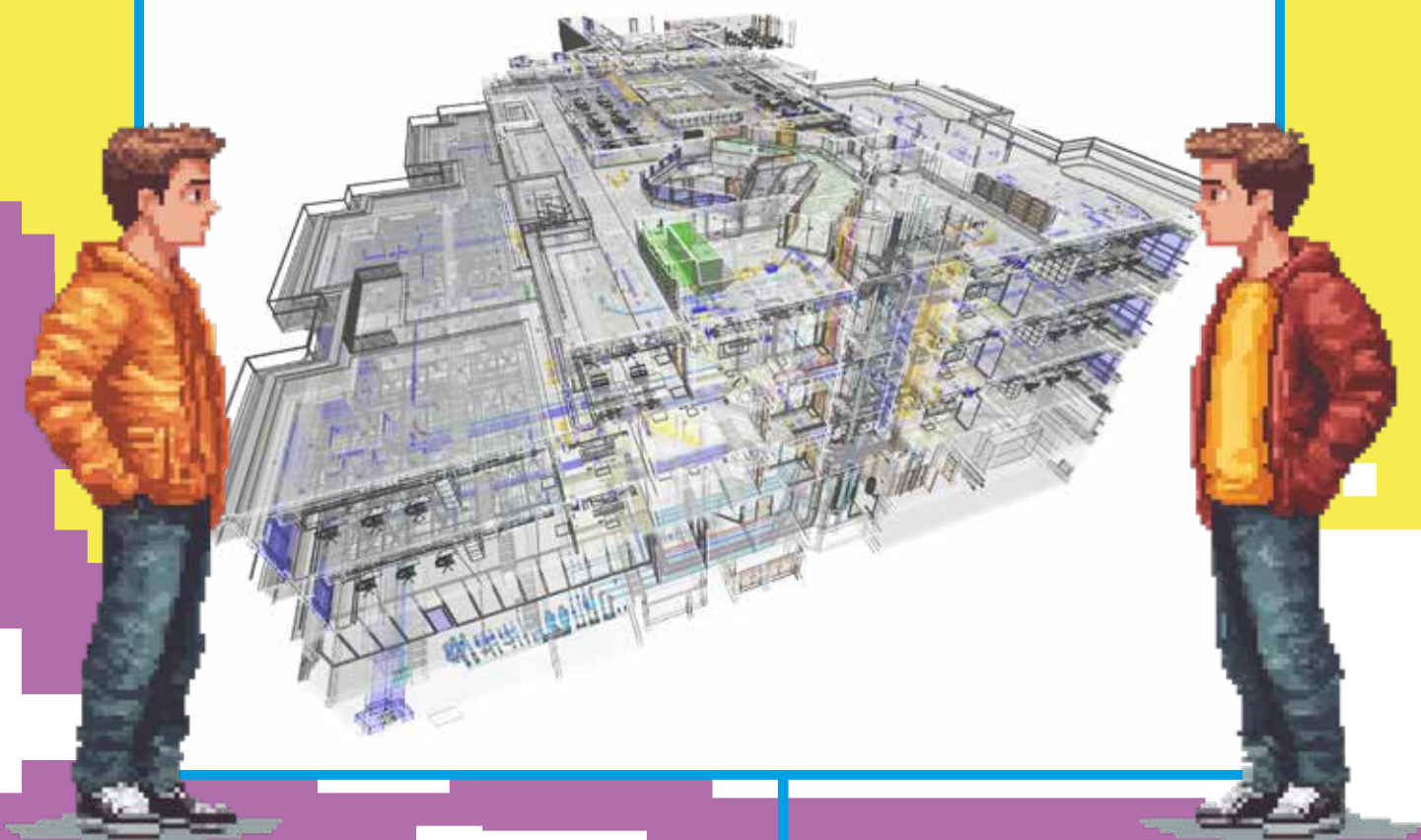
### Drucklizenzen für komplette Cockpits

Bei der Daimler Truck AG, einem weltweit führenden Hersteller von Bussen und Lkw, können Kunden zahlreiche Produkte selbst ausdrucken. Von kleineren Teilen wie Haltern oder Abdeckungen erhalten die Kunden bereits heute die Lizenz zum Drucken verschlüsselt und kopiersicher zugesandt. Der Druckauftrag mit den benötigten Materialien erfolgt vor Ort, und das Produkt kann umgehend verbaut werden, damit das Fahrzeug wieder voll einsatzfähig ist. Dadurch sinken die Kosten für Transport und Lagerung. Demnächst lässt sich sogar ein Cockpit – bekanntlich recht voluminös – inklusive der Instrumente 3D drucken.

### ERSATZTEIL AUS DEM DRUCKER

Mit einem geeigneten 3D-Drucker für den industriellen Einsatz lassen sich längst normale Bauteile drucken. Das ersetzt immer öfter den Warenexport und -import.





**EXAKTE VIRTUELLE KOPIE** Ein digitaler Zwilling ist ein virtuelles Modell eines realen Objekts (im Bild ein von der Obermeyer-Gruppe umgesetztes 3D-Modell eines Gebäudes der Bausparkasse Schwäbisch Hall).

## DIGITALE ZWILLINGE

### Planer vermisst die Anlage am Digitalmodell

Mit Building Information Modeling (BIM) erstellen Techniker für Gebäude, Anlagen und Systeme digitale Modelle. Diese enthalten alle wichtigen technischen Daten der realen Umgebung. Mit BIM können die Projektverantwortlichen geometrische Daten verwalten, Arbeitsvorgänge koordinieren, Baufortschritte verfolgen und die Kosten der Materialien oder Arbeitskräfte kalkulieren. Nach der Fertigstellung können die Verantwortlichen mit den virtuellen Modellen den Zustand des Objekts überwachen, die Energieeffizienz verbessern, Wartungen terminieren oder nachträgliche Änderungen planen.

## OBERMEYER

### Kooperatives Arbeiten am virtuellen Modell

Die Münchener Obermeyer Infrastruktur GmbH & Co. KG wickelt ihre Bauprojekte mittels BIM ab. „Die Projektbeteiligten können jederzeit die aktuellen Bauwerkspläne einsehen und gemeinsam an dem in der Cloud gespeicherten Modell arbeiten“, erklärt Steffen Scharun, Head of BIM bei Obermeyer. Bei der Planung des Brenner-Nordzulaufs, einem Teilabschnitt des transeuropäischen Eisenbahnkorridors, nutzt Obermeyer die Methode unter anderem dafür, zusammen mit den nationalen und internationalen Partnern den besten Streckenverlauf zu ermitteln.

## VIER MODI ZUR AUSWAHL

→ Der Faktor Zeit spielt auch bei der Arbeit mit digitalen Bauwerksmodellen eine Rolle. Die Methode ist unter dem Fachbegriff Building Information Modeling (BIM) bekannt. Steffen Scharun, Head of BIM bei der Münchener Obermeyer Infrastruktur GmbH & Co. KG: „Am Anfang ist es sehr viel Arbeit, alle relevanten Daten zusammenzutragen. Steht das BIM-Modell aber erst einmal, können wir damit zum Beispiel Bauabläufe simulieren. Auf Grundlage der Ergebnisse optimieren wir die Terminschiene und ermitteln die Materialmengen.“ Ändern sich die Baupläne durch äußere Einflüsse oder kurzfristige Änderungswünsche des Kunden, gehen die Projektverantwortlichen am Modell Lösungswege durch und passen den geplanten Bauablauf entsprechend an. → [SIEHE LINKS](#)

### Markteintritt wird einfacher

Vielleicht noch wichtiger ist ein Vorteil der grenzüberschreitenden digitalen Dienstleistungen, der oft übersehen wird: Verglichen mit dem persönlichen Eingreifen im Rahmen einer Dienstreise gibt es nämlich bei der digitalen Bereitstellung schlicht einen besseren Marktzugang. Denn das Ob und Wie des Marktzugangs hängt nicht nur von der konkreten Dienstleistung ab, sondern auch von der Art und Weise, wie sie zur Verfügung gestellt wird.

Die Welthandelsorganisation WTO spricht insofern von Modes of Supply. Davon gibt es vier, die im General Agreement on Trade in Services (GATS) aufgelistet sind: Eine Dienstleistung kann grenzüberschreitend (cross-border) erbracht werden, das ist Modus 1. In

25

Prozent des globalen Handels entfallen auf den Digitalhandel.

91

WTO-Staaten haben sich im Juli 2024 auf ein neues Regelwerk für den Digitalhandel geeinigt.

57

Milliarden US-Dollar soll der Markt für den 3D-Druck bis Ende 2028 wert sein, meldet 3D-Druck-Spezialist Protolabs.

diesem Fall bleiben Dienstleister und Nutzende jeweils in ihren Ländern, nur die Dienstleistung überquert die Grenze. Zum Beispiel sendet eine Architektin einen Plan aus Berlin nach London. Modus 2 wäre der Verbrauch der Dienstleistung im Ausland (Consumption abroad), zum Beispiel ein Friseurbesuch einer deutschen Kundin in Mailand. Modus 3 ist die Erbringung durch irgendeine Form einer Repräsentanz eines deutschen Unternehmens im Ausland (Commercial Presence), beispielsweise durch eine Tochtergesellschaft. Und die vierte Variante ist die Dienstreise ins Ausland, also die persönliche Umsetzung vor Ort.

### Eine Frage des richtigen Modus

Die digitalisierte Erbringung von Dienstleistungen, etwa bei einer digitalen Fernwartung von Maschinen, fällt naturgemäß unter Modus 1. Wenn stattdessen ein Techniker ganz klassisch eine Dienstreise antritt, um beim Kunden im Ausland vor Ort persönlich die Maschine zu warten, dann ist das Modus 4. Diese Erbringungsarten werden in der Praxis besonders oft die beiden relevanten Alternativen sein: Entweder man wartet eine Maschine vor Ort oder auf dem Weg der Fernwartung. Entweder man nimmt das Aufmaß vor Ort oder an einem digitalen Zwilling. Entweder man erteilt Sprachunterricht über eine Videokonferenz oder persönlich in der Klasse.

Aus der Sicht des Gastlandes ist die Dienstreise eines ausländischen Mitarbeiters etwas anderes als die digitale Leistungserbringung aus dem Ausland. Denn der Einsatz ausländi-

# »ES GIBT KEINE ZOLL- SCHRANKEN IM INTERNET«

Zoll-Experte Achim Rogmann erklärt, wie digitale Dienstleistungen im Welthandelsrecht behandelt werden – und warum sich an der Rechtslage bis auf Weiteres wenig ändern dürfte.

Interview: **KARL MARTIN FISCHER**, Germany Trade & Invest Bonn

## STAND DER TECHNIK BEIM 3D-DRUCK

Die Additive Fertigung (besser bekannt als 3D-Druck) gibt es unter anderem schon im Bauen, in der Luft- und Raumfahrt, im Maschinenbau und in der Medizin. Sie bietet erhebliche Vorteile: Flexibilität, Schnelligkeit, Passgenauigkeit und Ressourcenschonung. Der Anwendungsbereich erweitert sich stetig.

„Bald werden in Serie ganze Möbel, Häuser, Fahrzeuge und sogar Medikamente gedruckt werden“, sagt Justus Bobke, Vorsitzender des Verbands 3D Druck. Aber nicht nur Unternehmen gewinnen,

sondern auch die Umwelt: „Nachhaltigkeit, vor allem durch wegfallende Emissionen beim Warentransport, ist ein weiteres Argument für den 3D-Druck“, erklärt Bobke. Die 3D-Drucktechnologie kann außerdem bei dem Übergang zu erneuerbaren Energiequellen eine Rolle spielen oder Produkten ein längeres Leben verschaffen, indem sie die preiswerte und flexible Produktion von Ersatzteilen ermöglicht.





Achim Rogmann ist Professor für Öffentliches Wirtschaftsrecht und Europarecht an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfenbüttel.

### Herr Professor Rogmann, was genau ist zollrechtlich eigentlich eine Ware?

**ACHIM ROGMAN:** Das ist nicht ganz klar. Obwohl sich zum Beispiel der Unionszollkodex auf die Waren beschränkt, welche die Importeure in das und die Exporteure aus dem Zollgebiet der Union verbringen, lässt sich im Zollrecht der EU keine Legaldefinition des Warenbegriffs finden. Ursache dafür ist, dass sich die Mitgliedsstaaten nicht auf eine Definition dieses Begriffs einigen konnten. Nach der somit maßgeblichen ständigen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs sind Waren körperliche Gegenstände, die jemand über eine Grenze bringt und die deshalb Gegenstand von Handelsgeschäften sein können. Danach ist Software auf einem USB-Stick oder einer Festplatte in einem Laptop eine Ware, reine Datentransfers über das Internet dagegen nicht.

### Und wie sieht das der Rest der Welt?

Bis heute konnten etwa die 166 Mitgliedsstaaten der WTO, zwischen denen nahezu der gesamte globale Handel stattfindet, keinen Konsens zu der Frage erzielen, ob die elektronische Übermittlung digitaler Inhalte als Dienstleistung oder als Ware anzusehen ist. Oder als eine Kombination von beidem, wobei der Inhalt dann die Ware und der Transportvorgang die Dienstleistung wäre. Die EU hat im Jahr 1999 klargestellt, dass sie alle elektronischen Lieferungen

als Dienstleistungen betrachtet. Die USA favorisieren dagegen die Anwendung der für den Warenhandel maßgeblichen Regelungen. Gleichwohl zeichnen sich insbesondere in jüngerer Zeit verstärkte Tendenzen ab, den grenzüberschreitenden Datenfluss als Warenlieferung zu betrachten.

### Da gibt es also scheinbar einigen Diskussionsbedarf?

Absolut, denn mit zunehmender Bandbreite der Internetzugänge muss man einfach immer seltener Datenträger in andere Länder verschicken. Die Beschränkung des Mandats der Zollbehörden auf den Warenverkehr ist auch deshalb bedeutsam, weil die zunehmende Digitalisierung von Wirtschaftsgütern dazu führen wird, dass die Bedeutung des Handels mit digitalen Gütern und sein Anteil am Welthandel weiter ansteigen, während gleichzeitig die Bedeutung des klassischen Warenhandels in erheblichem Maße abnehmen wird. Schon heute liegt der Anteil des Digitalhandels bei circa 25 Prozent des globalen Handels, und die Frage ist gerechtfertigt, ob die bisherigen Zollregelungen noch zeitgemäß sind, wenn sie einen immer kleiner werdenden Teil des Außenhandels erfassen.

### Nach diesen bisherigen Zollregelungen werden digitale Informationen für 3D-Druck nach EU-Auffassung also nicht als Ware erfasst. Somit gibt es auch kein Zollverfahren, wenn sie die Grenze überschreiten?

Sofern die digitale Information nicht verkörpert ist, nicht. Es gibt zumindest in der EU keine Bestrebungen, die für die Steuerung von 3D-Druckern benötigten Datenströme zu verzollen oder mit anderen Abgaben zu belegen. Allerdings sorgt die Digitalisierung der Lieferketten global bei einigen Staaten für Unbehagen und führt zu der Forderung, den Warenbegriff zu überdenken, um die Überwachung der grenzüberschreitenden Lieferungen auch bei nichtverkörperten Waren in den Händen der Zollverwaltungen zu halten.

### Sehen denn die Zolltarife anderer Länder Zölle auf digitale Wirtschaftsgüter vor?

Indonesien hat bereits Zolltariflinien für digitale Produkte geschaffen, ohne aber bislang Zollsätze dafür vorzusehen. Weitere Länder könnten folgen. Eine Ausweitung des Mandats der Zollbehörden auf digitale Erzeugnisse wäre allerdings kaum umsetzbar, da die Zollbehörden derzeit weder über die Technik noch die personellen Ressourcen verfügen, um digitale Schranken im Internet zu bedienen. Derzeit ist, abgesehen vom Exportkontrollrecht, ohnehin keine Ausfuhranmeldung für digitale Übertragungen vorgesehen. Auch auf der Einfuhrseite gibt es keinerlei Meldepflichten. Perspektivisch könnten die Zollbehörden aber Vereinbarungen mit den Plattformen schließen, über die Unternehmen digitale Produkte beziehen.

### Wie wahrscheinlich ist es, dass die WTO diese Thematik in absehbarer Zeit bearbeitet?

Zur vorläufigen Regelung besteht seit 1998 auf WTO-Ebene ein – zwischendurch immer wieder verlängertes – Moratorium für die Erhebung von Zöllen auf Datensendungen, in dem sich die WTO-Mitglieder aber nicht zur Differenzierung zwischen GATT und GATS äußern. → **SIEHE SEITE 10, DAS SAGT DIE WTO** Ein Aufschub des Rechts auf Erhebung von Zöllen auf digitale Lieferungen macht nur Sinn, wenn Daten als Waren eingestuft werden, denn auf Dienstleistungen werden (zumindest bislang) keine Zölle erhoben. Allerdings ist das Moratorium nicht rechtsverbindlich, und das WTO-Recht verbietet auch nicht die Erhebung von Zöllen auf Dienstleistungen. **M**

→ **MEHR ZU DEN REGELN FÜR DIGITALWAREN AUF DER NÄCHSTEN SEITE.**

### ONLINE

Das gesamte, ausführliche Gespräch mit Achim Rogmann können Sie hier nachlesen:

[www.tinyurl.com/interview-rogmann](http://www.tinyurl.com/interview-rogmann)

# DIGITAL GEHT MEHR

## DER MARKTZUGANG IM LÄNDERVERGLEICH

Ob und inwieweit WTO-Mitglieder ausländischen Unternehmen für bestimmte Dienstleistungen Marktzugang gewähren, steht in speziellen Listen der Welthandelsorganisation WTO. Die Servicearten haben CPC-Codes (Central Product Classification), damit sie sich besser vergleichen lassen (rechts steht der jeweilige CPC-Code in Klammern). Entweder gibt es für eine Dienstleistung kein Marktzugangsversprechen (■). Oder es gibt ein Marktzugangsversprechen mit (●) oder ohne (■) Beschränkungen.

- Unternehmen erbringt die Dienstleistung – zum Beispiel digital – von Deutschland aus.
- Unternehmen entsendet Mitarbeiter ins Zielland, um die Dienstleistung vor Ort zu erbringen.

Der Marktzugang:

- Keine Beschränkungen
- Beschränkungen
- Kein Zugang

USA

### ERBRINGUNGSART



**Architekturdienstleistungen** (8671)



**Ingenieurdienstleistungen** (8672 f)



**Management Consulting** (865)



**Computerservices** (841 ff)



**Erwachsenenbildung** (924)



Konsumenten  
sind es gewohnt,  
dass internationale  
Konzerne ihre  
Dienstleistungen  
grenzüberschreitend  
anbieten, ohne  
Beschränkungen.

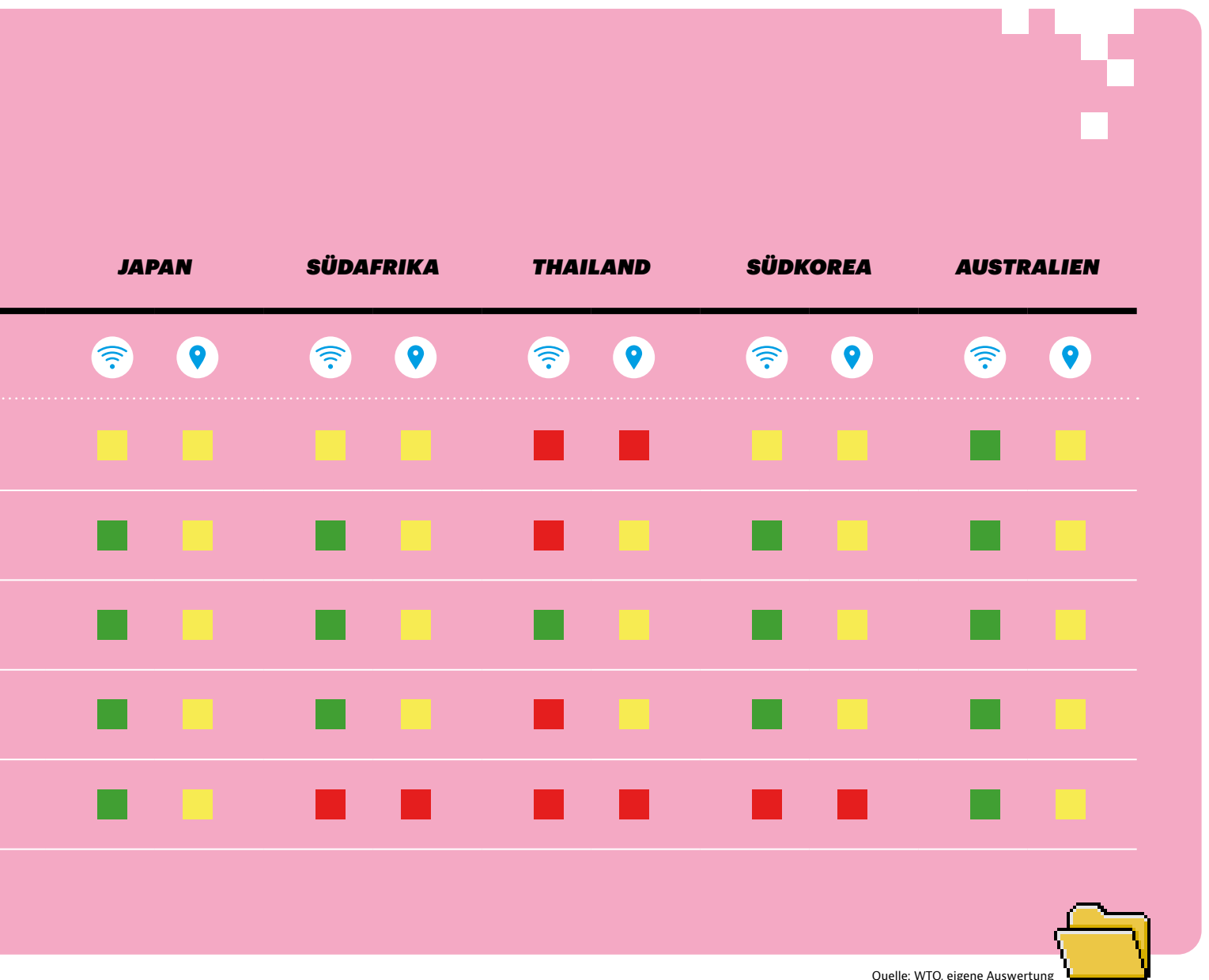
→ scher Arbeitskräfte wird häufig kontrovers diskutiert – bei Weitem nicht nur in Deutschland. Deshalb sind oft erhebliche Hürden zu überwinden, bevor es ein Visum zur Einreise gibt. Besonders beliebt ist zum Beispiel der sogenannte Labour Market Test, letztlich eine wirtschaftliche Bedarfsprüfung. Nur dann, wenn im Gastland nicht genügend Arbeitskräfte zur Erledigung einer Aufgabe zur Verfügung stehen, werden Visa erteilt. So wollen Gesetzgeber weltweit einen Verdrängungswettbewerb vermeiden. Solche Tests gibt es zum Beispiel in Australien, Israel oder Malaysia.

### Mehr Länder schützen ihre Märkte

Eine andere sehr praxisrelevante Schranke ist die Beschränkung auf bestimmte Szenarien.

Häufig können nur Arbeitnehmer zwischen zwei Unternehmen eines Konzerns entsandt werden (Intra-Company Transfer), oft werden Vorbeschäftigungszeiten bei der entsendenden Arbeitgeberin vorausgesetzt, und Entsendungen sind nur für bestimmte Führungskräfte oder Spezialisten möglich. Wer nicht in ein solches Szenario passt, hat keinen Anspruch auf ein Visum. Besonders für selbstständige Dienstleistungserbringer bleiben die Schranken deshalb oft geschlossen.

Bei der digitalen Erbringung von Dienstleistungen sind solche Bedenken hingegen traditionell weniger ausgeprägt. Konsumenten sind es gewohnt, dass internationale Konzerne ihre Dienstleistungen grenzüberschreitend anbieten, ohne an Beschränkungen des Markt-



Quelle: WTO, eigene Auswertung



zugangs zu leiden. Und viele der auf WTO-Ebene entscheidenden Schedules (zu Deutsch: Listen) bilden genau das ab: Digital ist häufig einfach mehr möglich, → **OBEN** und gegenwärtig spricht wenig dafür, dass sich daran etwas Grundlegendes ändert.

Hinzu kommt das kürzlich ausverhandelte plurilaterale Abkommen (Joint Statement Initiative) zum digitalen Handel. Zwar haben sich nicht alle WTO-Mitglieder beteiligt, sonst wäre es ein multilaterales Abkommen geworden. Aber es gibt 91 Unterzeichnerstaaten, die nach WTO-Angaben zusammen circa 90 Prozent des Welthandels ausmachen. „Dies darf als ein wichtiges Signal gedeutet werden, dass digitaler Handel als solcher gefördert und nicht behindert werden soll“, sagt Zollrechtsexperte

Achim Rogmann. Das zeigt beispielsweise das pauschale Verbot der Erhebung von Zöllen auf elektronische Übertragungen in Artikel 11 des Abkommens (siehe WTO-Kasten). So öffnet ein Wechsel der Erbringungsart oft neue Märkte und neue Möglichkeiten, die es bei einer herkömmlichen Leistungserbringung nicht gäbe.

Wie viel hier inzwischen technisch möglich ist, zeigt das Beispiel MEC-Lab (Medical and Environmental Computing): Ein Team der TU Darmstadt arbeitet an einer Methode, um Operationen und sonstige medizinische Eingriffe fernzusteuern, und das funktioniert auch über Ländergrenzen hinweg. Wichtigste Voraussetzung: eine stabile Internetverbindung. „Unsere KI kann Patienten überall auf der Welt helfen“, sagt Anirban Mukhopadhyay,

Computerexperte der TU Darmstadt. „Zum Beispiel können Ärzte bei Operationen digital zugeschaltet sein, während der Patient vor Ort von Pflegekräften unterstützt wird.“ Damit wollen die Wissenschaftler den Ärztemangel bekämpfen helfen, besonders in ländlichen und weniger entwickelten Gegenden. → **SEITE 18**

#### Auch das Betriebsstättenrisiko entfällt

Ein weiterer Effekt, wenn Unternehmen so auf eigene Mitarbeiter vor Ort verzichten können: Das Betriebsstättenrisiko fällt weg. Eine Betriebsstätte ist eine feste Geschäftseinrichtung, die der Tätigkeit eines Unternehmens dient. Im Ausland heißt das: Kontakt mit der dortigen Finanzverwaltung und häufig auch die Pflicht zur Zahlung von Körperschaftsteuer. Ein einzelner



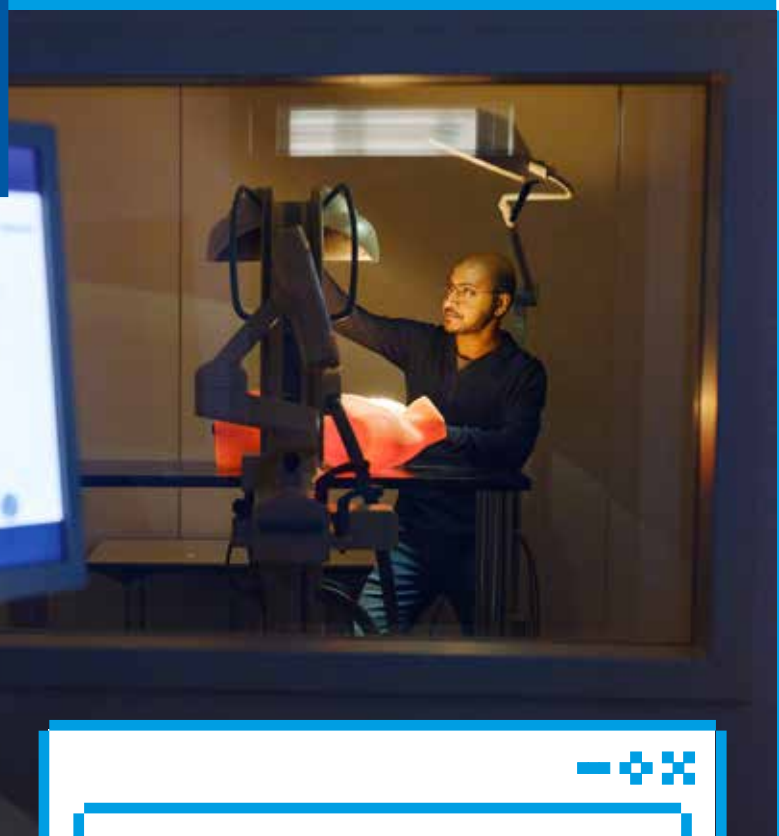
## ROBOTER-OP

### Arzt aus Kassel operiert in Kuala Lumpur

Roboter können inzwischen – entsprechend gesteuert – chirurgische Operationen durchführen. Der Da-Vinci-Roboter der US-Firma Intuitive Surgical wird heute schon in vielen deutschen Krankenhäusern eingesetzt. Dabei arbeitet der Operateur an einer Konsole, die vom Roboter fast vollständig getrennt ist. So wird künftig mit einer innovativen und leistungsfähigen KI und einer entsprechend schnellen und stabilen Internetleitung eine Operation auch grenzüberschreitend möglich sein. Gegenwärtig gibt es allerdings noch keine solche Anwendung – aus regulatorischen Gründen.

### EINGRIFF AN OFFENER LEITUNG

Anirban Mukhopadhyay (unten) will ferngesteuerte OP-Roboter in entlegene Regionen schicken.



## MEC-LAB

### TU-Darmstadt forscht am virtuellen Chirurgen

Ein Team der TU Darmstadt, das auf den Namen MEC-Lab (Medical and Environmental Computing) hört, forscht daran, Operationen und andere medizinische Eingriffe prinzipiell von überall nach überall auf der Welt möglich zu machen. „Unsere KI kann Patienten überall auf der Welt helfen“, sagt Anirban Mukhopadhyay, Computerexperte der TU Darmstadt. „Zum Beispiel können Ärzte bei Operationen digital zugeschaltet sein, während der Patient vor Ort von Pflegekräften unterstützt wird. Das kann einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Ärztemangels leisten, besonders in ländlichen und weniger entwickelten Gegenden.“

→ Monteur vor Ort wird noch keine Betriebsstätte begründen. Aber wenn Vertretungsberechtigte vor Ort sind und dort Leitungstätigkeiten ausüben, und sei es auch nur nebenbei, gibt es ein Betriebsstättenrisiko.

Andererseits kann bei digitalen Gütern und Dienstleistungen das Thema geistiges Eigentum problematisch sein. „Das ist natürlich immer relevant, wenn man sensible Informationen digital um die Welt schickt“, sagt der 3D-Druck-Experte von Daimler Truck, Ralf Anderhofstadt. „Aber die Thematik hat man mit moderner Technologie gut im Griff. Hierfür lassen sich zum Beispiel Technologien wie Blockchain zum Erzeugen von Drucklizenzen verwenden. Benötigt ein Kunde zehn Teile, lassen sich diese Lizenzen geschützt versenden, und er kann sie dann vor Ort einlösen.“

Grundsätzlich gilt gerade bei 3D-Druck-Daten: In Sachen Warenhandel bietet die Digitalisierung erhebliche Vorteile und Chancen. Für den Warenhandel gilt nicht das GATS, sondern das GATT (General Agreement on Tariffs and Trade). Dort ist festgelegt, für welche Produkte einzelne Staaten Marktzugang gewähren und zu welchen Konditionen.

Üblicherweise bedeutet das im internationalen Warenhandel ein Zollverfahren und unter Umständen auch die Zahlung von Zöllen. Außer der Warenhandel wird durch eine rein elektronische Übertragung ersetzt: wie beim grenzüberschreitenden 3D-Druck per Internetverbindung. **M**



»Die Beispiele zeigen das Potenzial, das im digitalen Handel steckt. Und dabei steckt das Thema Künstliche Intelligenz in dem Zusammenhang noch ganz am Anfang.«

**KARL MARTIN FISCHER,**  
GTAI-Experte für ausländisches Wirtschaftsrecht

Der Volljurist ist seit mehr als acht Jahren als Manager für das Thema Ausländisches Wirtschaftsrecht bei Germany Trade & Invest (GTAI) zuständig.



»Das Regelwerk der WTO entwickelt sich gerade weiter, und die Tendenz ist klar: Elektronische Übertragungen bleiben wohl auch in Zukunft zollfrei.«

**MELANIE HOFFMANN,**  
GTAI-Zollexpertin

Die Wirtschaftsjuristin ist Managerin im Bereich Zoll bei Germany Trade & Invest (GTAI) in Bonn.

## MEHR ZUM THEMA



### WELTHANDELSWISSEN

**Das steht drin:** Umfangreiche Informationen zur WTO und ihren internationalen Regelungen.

**Wichtig, weil** die WTO eine zentrale Rolle im Welthandel einnimmt und den internationalen Handel fördert.

[www.gtai.de/  
welthandelsorganisation](http://www.gtai.de/welthandelsorganisation)



### SPEZIALWISSEN

**Das steht drin:** Freihandelsabkommen zwischen Ländern oder Regionen prägen den globalen Handel mit.

**Wichtig, weil** viele moderne Abkommen erhebliche Erleichterungen für den digitalen Handel vorsehen.

[www.gtai.de/fha](http://www.gtai.de/fha)



### BRANCHENWISSEN

**Das steht drin:** GTAI berichtet über den Wandel und die Chancen für Digitalunternehmen auf Auslandsmärkten.

**Wichtig, weil** digitale Technologien immer mehr Branchen und das Wirtschaftsumfeld weltweit verändern.

[www.tinyurl.com/Branchen-  
Digitalwirtschaft](http://www.tinyurl.com/Branchen-Digitalwirtschaft)

## FÜNF POTENZIAL-BRANCHEN IN SENEGAL



**Erneuerbare Energien:** 2023 haben Deutschland und Senegal eine Partnerschaft für eine gerechte Energiewende (Just Energy Transition Partnership) gestartet. Außerdem rückt die heimische Nutzung von Erdgas zur Stromerzeugung zunehmend in den Fokus.



**Infrastruktur:** Es gibt zahlreiche Projekte im Straßenbau, Hafenbau, Wasseraufbereitung und Stromerzeugung. Im Hochbau wird es eine Verschiebung von Prestigeobjekten zu gefördertem Wohnungsbau geben. Derzeit leidet die Branche unter Zahlungsausfällen, doch die mittelfristigen Aussichten bleiben gut.



**Nahrungsmittelverarbeitung:** Die Branche spielt eine zentrale Rolle im industriellen Gefüge. Zu den wichtigsten Bereichen mit Lieferpotenzial zählen Maschinen für die Backindustrie, Verpackungs- und Abfülllösungen sowie Konservierungstechnologien.



**Tourismus:** Senegal verfügt über ein reichhaltiges Angebot für kulturellen Tourismus, Ökotourismus und Safaris. Rund 500 Kilometer Atlantikküste bergen enormes Potenzial. Es gibt große Nachholbedarfe bei der Ausbildung von Fachkräften, der Ausweitung von Serviceangeboten und bei der Lösung des Abfallproblems.



**Gesundheitswirtschaft:** Deutschland unterstützt den Aufbau einer Impfstoffproduktion in Senegal. Der Markt für Medizintechnik, Laborausrüstung und pharmazeutische Wirkstoffe ist klein, wächst jedoch.

Erholung nach unruhigen Zeiten: Der Strand von Yoff ist eines der beliebtesten Wochenendziele der Senegalesen.

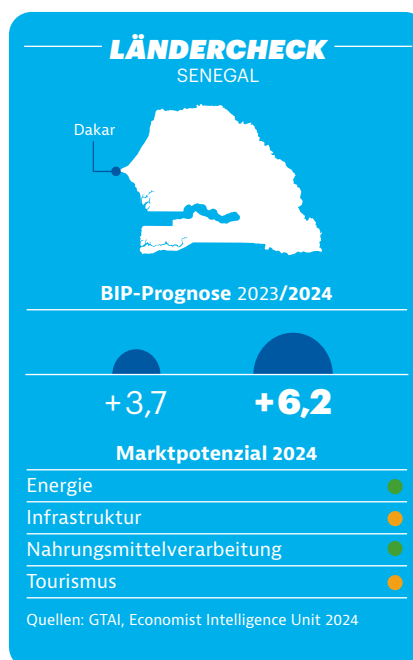
# NEUER WIND IN SENEGAL

2024 war für das westafrikanische Land ein politisch turbulentes Jahr: Anfang des Jahres eskalierten die Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Opposition. Im März kam es zu einer überraschenden Wende. GTAI zeichnet den Politkrimi nach und schaut, wie es mittlerweile um die wirtschaftlichen Aussichten steht.

von **FAUSI NAJJAR**, Germany Trade & Invest Berlin

**E**igentlich fing die politische Eskalation in Senegal schon 2019 an. Das Land spiegelte zunächst ein häufig in Westafrika zu beobachtendes Muster wider: Die Amtszeit eines alternden Präsidenten und ehemaligen Hoffnungsträgers – in diesem Fall Macky Sall – neigte sich verfassungsgemäß dem Ende entgegen. Doch der Staatschef wollte partout noch länger im Amt bleiben oder zumindest seine Nachfolge bestimmen.

In der Folge wurde die Opposition zunehmend unterdrückt. Die Preise stiegen, die ohnehin hohe Arbeitslosigkeit ebenfalls und damit auch die Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Sie brachte ihren Unmut immer öfter auf die Straßen, sehr zum Missfallen des Präsidenten und seiner Regierung. So nahm denn auch die Zahl der gewaltsam unterdrückten Proteste zu, ebenso die der Repressionen. Das Land schien direkt auf einen Putsch oder einen Bürgerkrieg



zuzusteuern – so zumindest ein Szenario, das viele Beobachter befürchteten.

## Im letzten Moment Einsicht gezeigt

Doch in Senegal lief es anders. Nach einer langen Phase der Eskalation kam der Wendepunkt: Im Rahmen einer Amnestie ließ Sall am 14. März 2024 die Oppositionspolitiker Ousmane Sonko und Bassirou Diomaye Faye aus der Untersuchungshaft frei – zehn Tage vor der Wahl. Sall, seit 2012 an der Macht, konnte seine Machtansprüche gegenüber dem Obersten Gerichtshof nicht durchsetzen und dem gesellschaftlichen Druck nicht mehr standhalten. Ein Ereignis, das die Menschen gebührend in den Straßen feierten. Ende März 2024 wählten sie Faye mit überwältigender Mehrheit und schon im April 2024 wurde der 44-Jährige als jüngster amtierender Staatschef Afrikas vereidigt.



### DREHKREUZ FÜR WESTAFRIKA

GTAI-Korrespondent Fausi Najjar (links) traf Guillermo Rodríguez Boué, Regionalmanager für Westafrika (rechts) der Klingele Paper & Packaging Group, in Diamniado, etwa 40 Kilometer vom Zentrum der senegalesischen Hauptstadt Dakar entfernt. Das Unternehmen eröffnete das Werk schon 2018. Im Jahr 2023 investierte der Hersteller von Wellpappenrohlapapieren und -formaten in eine neue Verarbeitungslinie. Von Diamniado aus beliefert Klingele Kunden in Senegal, aber auch in Burkina Faso, Mali, Gambia und Guinea.

### Lob für den friedlichen Übergang

„Der Ausgang der Wahl zeigt, dass Senegal von einer langen demokratischen Tradition geprägt ist. Das ist in Westafrika nicht selbstverständlich“, sagt der Bundestagsabgeordnete Karamba Diaby. Insgesamt sei der politische Wechsel eine Eigenleistung der senegalesischen Institutionen gewesen, lobt auch die Leiterin des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung, Caroline Hauptmann. Eine wichtige Rolle beim friedlichen Machtwechsel haben die traditionellen religiösen Führer gespielt.

Der Präsident der europäischen Außenhandelskammer Eurocham in der Hauptstadt Dakar äußert sich ebenfalls positiv: François Cherpion begrüßt die geplanten Justizreformen und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung. Doch er bleibt skeptisch, ob die deutschen Unternehmen von einem möglichen Aufschwung profitieren würden. Seine Einschätzung: Um die Chancen in Senegal zu nutzen, müssten sich deutsche Unternehmen intensiver mit dem Markt beschäftigen und stärker mit seinen Akteuren auseinandersetzen.

### Schwäbisches Unternehmen in Senegal

Hier ein Unternehmen, das mit gutem Beispiel vorangeht: Klingele, ein Hersteller von Wellpappe und Wellpappenrohlapapier aus Remshalden in Baden-Württemberg, eröffnete 2018 ein Werk Nahe Dakar. „Senegal hat ein enormes Potenzial in den Bereichen Landwirtschaft und Fischerei“, sagt Regionalmanager Guillermo Boué und ergänzt: „Wir sind überzeugt, dass wir die senegalesische Industrie bei ihrem Wachstum auf den lokalen Märkten und im Export unterstützen können.“ Vor allem zwei positive Erfahrungen hebt Boué hervor: „Wir konnten leicht Fachkräfte finden und diese auch gut weiterbilden.“ Außerdem liege das Land als Tor zum westafrikanischen Markt am nächsten zu Europa und sei logistisch gut mit Schiffsverbindungen angebunden.

Insgesamt fällt die Haltung der Geschäftswelt abwartend positiv aus. Den erfolgreichen, friedlichen Ausgang der politischen Krise haben die Unternehmen zwar mit Erleichterung aufgenommen. Unterm Strich gilt jedoch: „Die Akteure des Privatsektors sind nicht unbedingt besorgt, aber sie warten ab, welche Richtung das Land in den kommenden Monaten einschlagen wird“, sagte Allan Boutbien von der Beratungsagentur Archipel & Co. kurz nach dem Regierungswechsel. Alle Augen sind nun auf das neue Parlament gerichtet, das im November 2024 gewählt wurde. Die neuen Volksvertreter sollen Fayses Reformkurs den nötigen Schwung verleihen. **M**

### KOMMENTAR



Fausi Najjar,  
GTAI Berlin

### »Hohe Erwartungen hier, aber harte Realitäten dort – eine Gratwanderung für die neue Führung«

Der Anfangseuphorie über den Regierungswechsel folgt schnell die Ernüchterung: Aus Gesprächen mit einem Insider geht hervor, dass die Behörden ausländische Unternehmen zunehmend mit unerwarteten Zoll- und Steuerauflagen belasten. Besonders kritisch: Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2024 mit einem am BIP gemessenen Haushaltsdefizit von mehr als sieben Prozent. Die aktuelle

Verschärfung der Haushaltslage in Senegal sollte nicht zu voreiligen Schlussfolgerungen führen, zum Beispiel, dass die neue Regierung nun – auf Basis neu erschlossener Öl- und Gasvorkommen – eine populistische Ausgaben- und Verschuldungspolitik verfolge. Es war kaum zu erwarten, dass vor den Parlamentswahlen im November 2024 die vom IWF geforderten Subventionskürzungen und eine Erweiterung

der Steuerbasis umgesetzt würden. Die neue politische Elite muss sich erst konstituieren. Dennoch wird die neue Führung die Gratwanderung zwischen den hohen Erwartungen der Bevölkerung und den finanzpolitischen Realitäten vollziehen müssen. Inwieweit das Duo Faye-Sonko die Logik der Politik mit dem gegebenen finanzpolitischen Druck versöhnen kann, bleibt abzuwarten.

## NEUAUSRICHTUNG DER WIRTSCHAFTSPOLITIK

Unter dem Schlagwort „rupture“ kündigte der neue Präsident Bassirou Diomaye Faye einen radikalen politischen Wandel an. Nach der Wahl fällt der Ton moderater aus. Mit dem übergeordneten Ziel, die Armut zu reduzieren und mehr Beschäftigung zu generieren, zeichnet sich dennoch eine weitgehende Neuausrichtung ab. Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

| Reformbereiche       | angestrebtes Ziel                                                                                                    |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Governance           | Bekämpfung der Korruption, Justizreformen, Stärkung des Parlaments                                                   |
| Außenpolitik         | Diversifizierung internationaler Partnerschaften; panafrikanische Zusammenarbeit; Neubewertung der Rolle Frankreichs |
| Finanzen             | Stärkung des Westafrikanischen Franc, langfristig: Entkoppelung vom Euro                                             |
| Wirtschaft           | Senkung der Lebenshaltungskosten                                                                                     |
| Bildung              | Anpassung des Bildungssystems an die Bedürfnisse des Markts                                                          |
| Industrie            | Förderung der heimischen Wertschöpfung                                                                               |
| Landwirtschaft       | Reduzierung der Nahrungsmittelimporte, Förderung der ländlichen Beschäftigung                                        |
| Bergbau              | Offenlegung der Eigentumsverhältnisse, Schutz der lokalen Bevölkerung                                                |
| Öl- und Gasförderung | Neuverhandlung bestehender Verträge                                                                                  |
| Fischerei            | Ende des Verdrängungswettbewerbs kleiner Fischerboote                                                                |

Im April 2024 legte Bassirou Diomaye Faye seinen Amtseid als neuer Präsident Senegals ab. Der 44-Jährige hatte zuvor noch nie ein politisches Amt inne.



# UND SIE BEWEGEN SICH DOCH...

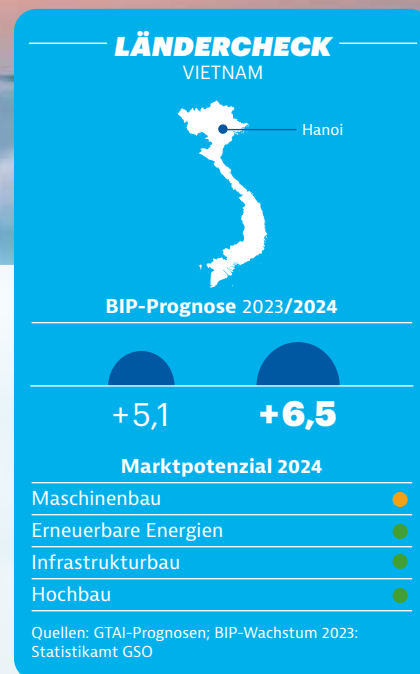
Das harte Vorgehen der vietnamesischen Regierung gegen Korruption hat in den vergangenen Jahren die Wirtschaft behindert. Jetzt beginnen sich die Fesseln langsam zu lösen.

von **PETER BUERSTEDDE**, Germany Trade & Invest Hanoi

Vietnam gilt als das Land mit dem größten Windpotenzial Südostasiens. Im Hochland von Da Lat sind bereits Windkraftmasten in Betrieb. Offshore geht noch viel mehr.

**A**m Stadtrand von Hanoi verdecken Arbeiter den rostigen Bauzaun mit großen frischen Plakatwänden. Zu sehen sind lachende Familien vor stattlichen Villen und von endlosen Häuserzeilen umsäumte Seelandschaften im Abendlicht. Ein Blick in die breite Baustellenausfahrt zeigt dann aber ein gigantisches, fast gänzlich überflutetes Areal – Taifun Yagi ist Anfang September vorbeigefegt und hat seine Spuren hinterlassen. Doch in nur einem Jahr sollen hier auf 90 Hektar Villen, Reihenhäuser, Wohntürme, Einkaufszentren und ein neues Messegelände für die Stadt Hanoi entstehen. Der Verkauf läuft bereits auf Hochtouren.

Von dem Sturm lässt sich der größte Immobilienkonzern des Landes, Vingroup, nicht beirren. Seit September 2024 ist ein Heer von Maschinen im Einsatz. Das Konzept für das Großvorhaben hatten vor vielen Jahren die Architekturfirma gmp und das Ingenieurbüro Inros Lackner aus Deutschland erstellt. Das Projekt lag aber so lange brach, dass keine der beiden Firmen noch involviert ist. Der Baustart ist das jüngste



Anzeichen dafür, dass wieder Bewegung in den festgefahrenen Immobiliensektor gekommen ist. Nicht nur da herrschte in den letzten Jahren in Vietnam Stillstand.

#### Sand im Getriebe der Verwaltung

Im Jahr 2016 hatte Generalsekretär Nguyen Phu Trong, besorgt um das Ansehen der Kommunistischen Partei, eine Antikorruptionskampagne unter dem klangvollen Namen brennender Ofen lanciert. Die Kampagne war nicht unbegründet. Aufsehen

erregte vor allem der Fall der Geschäftsfrau Truong My Lan: Sie hatte über etliche Jahre ungerechnet rund 12,4 Milliarden US-Dollar veruntreut, der Gegenwert von knapp drei Prozent des vietnamesischen Bruttoinlandsprodukts. Im April 2024 wurde sie dafür zum Tode verurteilt. Insgesamt hat die Regierung seit Kampagnenstart gegen rund 200.000 Parteimitglieder Disziplinarverfahren eingeleitet. An der höchsten Staatsspitze mussten fünf Politbüromitglieder ihre Posten räumen.

Die unerwünschte Nebenwirkung der Säuberungskampagne: Niemand in staatlichen Behörden wollte mehr Entscheidungen treffen. Zu groß war die Furcht davor, ins Visier des Sicherheitsapparats zu gelangen. Häufige Wechsel katapultierten völlig unerfahrene Mitarbeiter auf wichtige Verwaltungsposten. Das wirkte wie Sand im bürokratischen Staatsgetriebe.

Der fast vollständige Genehmigungsstopp hat, gekoppelt mit der Coronakrise, im Immobiliensektor spekulative Geschäftsmodelle über den Haufen geworfen und im ganzen Land viele unfertige Wohn- und Ho-

## DIESE MÄRKTE SIND IM KOMMEN



**Energie:** Vietnam will 2045 klimaneutral sein. Im Energiesektor sollen Kohlekraftwerke, von denen nur noch wenige neu hinzugebaut werden, zunächst auf Gas und später auf Wasserstoff umsätern. Offshore-Windkraft soll in großem Umfang Strom und Wasserstoff liefern. Die jüngst geschaffene Möglichkeit direkter Abnahmeverträge zwischen Großabnehmern und privaten Erzeugern dürfte zunächst Aufdachsolaranlagen zugutekommen.



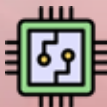
**Transportinfrastruktur:** Nach den Autobahnen will die Regierung den Bahnausbau in Angriff nehmen. Geplant ist eine Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt. Die beiden Wirtschaftsmetropolen des Landes planen zudem zusammen 16 weitere Metrolinien, die bis 2035 zu den zwei Linien hinzukommen sollen, die bisher in Betrieb sind.



**Umwelttechnik:** Die Kreislaufwirtschaft ist ein Wachstumsmarkt in Vietnam. Druck kommt von außen durch drohende EU-Vorgaben für Mindestanteile an recycelten Materialien und durch große Marken, die sich eigene CO<sub>2</sub>-Ziele gesetzt haben.



**Konsumgüter:** Die Mittelklasse wächst weiter stark und bringt deutschen Produkten höchstes Vertrauen entgegen. Der Inlandsmarkt ist nicht einfach zu erschließen. Aber erfolgreiche deutsche Marken bieten gute Vorbilder, an denen sich Neueinsteiger orientieren können.



**IT-Outsourcing:** Viele deutsche Firmen oder auch deutsche Firmengründungen vor Ort lassen Software in Vietnam programmieren. Aber auch andere im weitesten Sinne digitale Dienste lassen sich gut hierhin auslagern: Digitalisierung von Rechnungen, planerische Arbeiten durch Ingenieure und Architekten etc.

telbauten zurückgelassen. Im Jahr 2023 legten Stromausfälle die Produktion in Industrieparks in Nordvietnam lahm. Die Weltbank schätzte den Schaden auf 1,4 Milliarden US-Dollar.

### Es geht wieder voran

Doch auch andere Branchen traf die zögerliche Haltung hart: So stand die einsatzbereite Fabrik einer deutschen Firma ein Jahr lang still, bevor – unter politischem Druck – eine Genehmigung erwirkt werden konnte. In einem anderen Fall konnte eine Produktionslinie aus Deutschland nicht zum Einsatz kommen: Der vietnamesische Kunde bekam die Betriebsgenehmigung nicht und musste die Anlage noch vom Schiff ins Ausland weiterverkaufen. Beim

Gesundheitsministerium stapeln sich die Aufträge für Import- und Produktlizenzen, auch von deutschen Firmen. Eine vorübergehende Lösung wurde erst gefunden, als Krankenhäuser im April 2024 öffentlich vor drohenden Versorgungsengpässen warnten.

Zuletzt haben sich aber positive Anzeichen für eine Wende verdichtet: Viele Bauprojekte starten wieder durch. Auch deutsche Architektur- und Ingenieursfirmen haben wieder große Projektausschreibungen gewonnen. Im Juni 2024 konnte die überirdisch verlaufende Hälfte einer zweiten Metrolinie in Hanoi den Betrieb aufnehmen. Der Rest soll 2029, statt wie ursprünglich geplant 2016, fertig werden. Noch mehr Hoffnung, dass sich die Blockade in



Im Rahmen einer viertägigen Südostasienreise traf Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Januar 2024 den Premierminister von Vietnam, Pham Minh Chinh, zu Gesprächen in Hanoi.



### — 3 FRAGEN ZUM MARKT —

Peter Buerstedde, GTAI Hanoi

## »Bei der Energiewende und dem Infrastrukturausbau sind westliche Technologie-lieferanten stark gefragt.«

#### Wie entwickelt sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr?

Seit Anfang 2024 steigt die weltweite Nachfrage nach den wichtigsten Exporten des Landes – Elektronik, Textilien, Schuhe und Möbel – wieder langsam an. Das treibt die Investitionen und den Konsum an. Das BIP-Wachstum könnte sich bei respektablen 6,5 Prozent einpendeln.

#### Wo liegen die Wirtschaftskluster, die sich auch als Standort für deutsche Unternehmen anbieten?

Der Süden mit dem Großraum Ho-Chi-Minh-Stadt und umliegenden Provinzen ermöglicht den besten Zugang zu Fachkräften und Zulieferern, vor allem für Textilien, Schuhe, Möbel, allerdings bei höheren Grundstücks- und Lohnkosten und vollen Straßen. Der Norden hat eine bessere Straßeninfrastruktur aufzuweisen, etwas niedrigere Kosten und viele Elektronik- und Kfz-Teilehersteller. In Zentralvietnam können die Grundstückspreise unschlagbar günstig sein, aber es mangelt an Fachkräften, und die Logistik ist schwieriger zu bewerkstelligen.

#### Welche deutschen Unternehmen haben jetzt Chancen auf einen Markteintritt?

Chinesische Firmen drängen mit günstigen Angeboten in den Markt. Das heißt aber nicht, dass Vietnam für deutsche Firmen ein verlorenes Pflaster ist. Die Industrie muss unter dem Druck ausländischer Abnehmer die Produktion modernisieren sowie nachhaltiger gestalten und setzt dafür auch deutsche Maschinen ein. Deutsche Produkte gelten als teuer, aber auch als beste Qualität.

Dass sich die Genehmigungs- und Entscheidungsknoten langsam lösen, ist ein gutes Zeichen für deutsche Firmen. Vietnam hegt ambitionierte Pläne beim Ausbau erneuerbarer Energien und bei der Netzinfrastruktur. Das eröffnet deutschen Unternehmen gute Geschäftschancen. Gleiches gilt für die Transportinfrastruktur: Hier will das Land nach dem Autobahnausbau die Bahn- und Metronetze ausweiten.

#### Deutsche Produkte sind beliebt

Gleichzeitig zieht Vietnam weiter in großem Umfang ausländische Investitionen an. Dies wird das Wirtschaftswachstum weiter antreiben. Die Zuflüsse steuern 2024 erneut auf einen Rekordbetrag zu. Gerade chinesische, taiwanesischen, japanischen und koreanischen Firmen errichten neue Fabriken. Der anhaltende Handelskonflikt zwischen den USA und China treibt sie in die Arme Vietnams. Das Land wiederum lockt mit guten Produktionsbedingungen für den Export. Die Löhne liegen etwa bei der Hälfte des chinesischen Niveaus. Zahlreiche Freihandelsabkommen, darunter auch das mit der EU, erlauben eine Bedienung vieler Auslandsmärkte. Auch können ausländische Unternehmen 100-prozentige Tochterfirmen gründen, im Gegensatz zu anderen Ländern der Region, wo oft lokale Anteilseigner benötigt werden.

Deutsche Firmen nehmen auch den Konsummarkt Vietnam immer stärker ins Visier: Unternehmen, die zuvor fast ausschließlich für den Export produzierten, wie etwa der Pharmahersteller Stada oder der Produzent von Heiz- und Kühltechnik Viessmann, wenden sich stärker dem Inlandsmarkt zu. Deutsche Produkte genießen in der vietnamesischen Bevölkerung großes Vertrauen. Zwei Beispiele: Nahrungsergänzungsmittel von Doppelherz sind sehr gefragt und Produkte der Drogeriekette dm gelangen auch ohne offiziellen Vertrieb containerweise ins Land. **M**

der Verwaltungsmaschinerie in den kommenden Monaten weiter auflöst, macht ein Führungswechsel an der Staatsspitze. Der ehemalige Sicherheitsminister To Lam hat als neuer Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams Anfang August 2024 die Nachfolge des im Vormonat verstorbenen Nguyen Phu Trong angetreten. Dieser galt als Verfechter einer kompromisslos geführten Antikorruptionskampagne. To Lam hat nun einen neuen Ton angeschlagen: „Der Kampf gegen die Korruption geht weiter, aber sie darf die Wirtschaftsentwicklung nicht behindern.“ Mehr Pragmatismus, weniger Ideologie, vermuten Wirtschaftsanalysten hinter den Worten.

Um die stockenden öffentlichen Investitionen anzukurbeln, treibt die Regierung Großprojekte im Hauruckverfahren voran. In den vergangenen fünf Jahren wurden als Konjunkturmaßnahme 1.000 Autobahnkilometer aus dem Boden gestampft und das Autobahnnetz dadurch verdoppelt. Bis 2025 sollen weitere 1.000 Kilometer hinzukommen. Dafür hat Premierminister Pham Minh Chinh im August 2024 eine 500-Tage-und-Nächte-Kampagne lanciert. Vor den Toren der Wirtschaftsmetropole Ho-Chi-Minh-Stadt entsteht zudem für 13 Milliarden US-Dollar ein neuer Flughafen – Baustart 2021, geplante Inbetriebnahme 2026. Dank zusätzlicher Kraftanstrengungen sollen hier schon 2025 die ersten Flugzeuge landen.

#### Einiges ist noch zu tun

Weniger Elan ist im Energiesektor zu verspüren, auch weil das zuständige Ministerium für Industrie und Handel aufgrund von Korruptionsvorwürfen lange Zeit einer Prüfung unterzogen wurde. Es fehlt noch die rechtliche Weichenstellung für die geplante Energiewende. Große Akteure wie Ørsted, Equinor und Enel, die versucht hatten, Offshore-Windkraftprojekte umzusetzen, haben sich deshalb vom Markt zurückgezogen. Deutsche Entwickler wie Enertrag, PNE und WPD bereiten weiter Vorhaben vor, auch wenn die Erfolgsaussichten ungewiss sind.

Aber auch in dieser Branche gibt es Bewegung: Im Juli 2024 hat die Regierung auf Druck ausländischer Investoren die Möglichkeit geschaffen, dass Großverbraucher in der Industrie direkt erneuerbaren Strom von privaten Erzeugern beziehen können.

#### ONLINE



Weitere Informationen zu Vietnam finden Sie auf:  
[www.gtai.de/vietnam](http://www.gtai.de/vietnam)

# VIEL VERKEHR IN DER LUFT

Vom wachsenden US-Luftverkehrsmarkt profitiert vor allem Airbus, während Boeing Probleme hat. Zulieferer können den Boom auf jeden Fall nutzen: etwa die Hersteller von Verbundwerkstoffen und Leichtbaulegerungen.

von **ROLAND ROHDE**, Germany Trade & Invest Washington, D. C.

**A**n den Check-in-Schaltern bilden sich lange Schlangen, in der Abflughalle herrscht geschäftiges Treiben, und auf den vollbesetzten Sitzbänken warten Geschäftsleute und Urlauber ungeduldig auf den Aufruf ihres Fluges – so geht es momentan an vielen amerikanischen Flughäfen zu. Am 7. Juli 2024 verkündete die Transportation Security Administration einen neuen Rekord: Erstmals passierten an einem Tag mehr als drei Millionen Flugpassagiere die Sicherheitschleusen, ein Plus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gute Voraussetzungen dafür, dass Nordamerika auch zukünftig ein führender Abnehmer von Passagierflugzeugen bleibt.

Aber die Fluggesellschaften stehen auch vor Problemen: Zwar liegt das Passagiervolumen über dem Vor-Corona-Niveau – im Juni 2024 zählte das US-Bundesverkehrsministerium sieben Prozent mehr Passagiere als exakt fünf Jahre zuvor. Doch die Airlines leiden auch unter stark steigenden Betriebskosten, insbesondere im Personalbereich. Hinzu kommen technische Probleme bei Boeing-Maschinen. Die Passagiere sind äußerst preissensibel, sodass die Airlines die gestiegenen Kosten nicht eins zu eins weitergeben können. Infolgedessen sind ihre Margen unter Druck geraten. Nur wenige Marktteilnehmer seien nicht davon betroffen, berichtet unter

anderem der US-amerikanische Nachrichtensender CNN. Für das zweite Quartal 2024 erwartet er einen durchschnittlichen Rückgang der Margen um ein Drittel.

## Inlandsmarkt ist im Aufwind

Insbesondere auf Inlandsstrecken lassen sich dennoch gute Gewinne erzielen. Ein Flug von Washington in die rund zwei Flugstunden entfernten Städte Chicago oder Atlanta kostet in der Regel 300 bis 400 US-Dollar. Bei Auslandsstrecken ist es aufgrund der hohen Konkurrenz schwieriger, profitabel zu wirtschaften. Ein Flug über den Atlantik nach Europa ist bei den günstigen Budget-Airlines wie Icelandair oder Condor bereits ab rund 700 US-Dollar zu haben. Der internationale Wettbewerb macht es möglich.

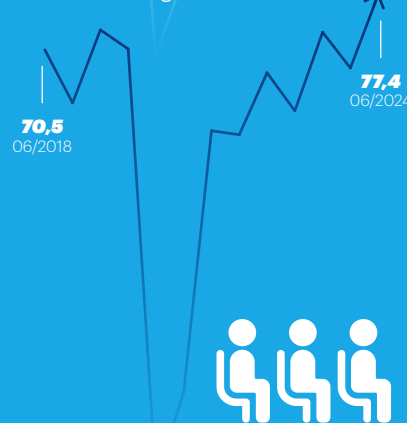
Auf dem von ausländischer Konkurrenz weitgehend abgeschirmten Inlandsmarkt gibt es sogar noch Luft nach oben. Airbus erwartet hier für die Jahre 2024 bis 2043 eine jährliche Steigerung der Passagierkilometer von zwei Prozent. Embraer, ein brasilianischer Hersteller von Regionaljets, sagt ein entsprechendes Plus von zweieinhalb Prozent voraus. Laut Boeing soll sich das Passagieraufkommen innerhalb Nordamerikas im vorliegenden Zeitraum nahezu verdoppeln. Für einen reifen Markt sind das erstaunlich gute Prognosen.

## INLANDSFLUGVERKEHR DER USA ÜBERSCHREITET VOR-CORONA-NIVEAU

Passagierkilometer in Milliarden



Beförderte Passagiere in Millionen



Quelle: US-Verkehrsministerium 2024

# FLUGZEUGAUSLIEFERUNGEN IN NORDAMERIKA

Prognose 2024 bis 2043



Quelle: Zwanzigjahresprognose von Boeing Juli 2024

Die Folge: Nordamerika hat in den kommenden 20 Jahren voraussichtlich einen hohen Bedarf an neuen Jets. Boeing geht für 2024 bis 2043 von mehr als 9.000 Auslieferungen aus. Damit läge die Region knapp vor China. Airbus ist mit prognostizierten 7.000 Einheiten wesentlich vorsichtiger. Der Konkurrent aus Europa sieht im Reich der Mitte mit 9.500 Auslieferungen im Prognosezeitraum das größte Wachstumspotenzial.

## Boeing ist im Sinkflug

Beim Absatz dürfte Airbus die Nase vorn haben. Boeing hingegen kämpft mit einem erheblichen Sicherheits- und Imageproblem. Anfang 2024 verlor eine Maschine des Typs 737-9 Max während des Fluges eine Tür. In Internetforen berichteten Kunden, dass sie nicht mehr mit Boeing-Maschinen fliegen wollen. Kontrollen der US-Luftfahrtaufsicht FAA in den Werkshal-

len förderten etliche Qualitätsmängel zutage. Das blieb nicht ohne Folgen: Mehr als 170 Maschinen des Typs 737-9 Max wurden laut der Behörde überprüft und durften danach nicht mehr abheben. Dafür musste Boeing Kompensationen an die Fluggesellschaften leisten. Das Unternehmen steht auch weiterhin unter besonderer Beobachtung der FAA. Im Juli bekannte sich der Konzern vor einem Bundesgericht strafrechtlich für den Absturz von zwei 737-Max-Maschinen in Indonesien (2018) und Äthiopien (2019) schuldig und musste eine Geldstrafe zahlen. Der internationale Ruf ist ramponiert, was in dem sehr langlebigen Geschäft ernsthafte Konsequenzen haben dürfte.

Unabhängig davon, welcher Flugzeughersteller die besseren Geschäfte macht, verspricht der nordamerikanische Flugzeugmarkt umfangreiche Chancen für deutsche Zulieferer, berichtet ein Luftfahrtexperte im

Gespräch mit Germany Trade & Invest. Er weist unter anderem auf die Bereiche Hochleistungsverbundwerkstoffe und fortschrittliche Leichtmetalllegierungen hin. Auch bei vorausschauenden Wartungslösungen böten sich Geschäftsmöglichkeiten – etwa für Anbieter, die mithilfe künstlicher Intelligenz Ausfallzeiten minimieren und die Flottenverwaltung optimieren. Zudem könnten deutsche Firmen mit der Entwicklung nachhaltiger Flugkraftstoffe die US-Airlines dabei unterstützen, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. **M**

## ONLINE



Weitere Informationen rund um die USA finden Sie auf:  
[www.gtai.de/usa](http://www.gtai.de/usa)

# DER GROSSE **LITHIUM-** RAUSCH

Lithium ist ein Schlüsselrohstoff für die Energiewende. Europa hängt bei diesem Leichtmetall fast komplett von Importen ab. Doch das ändert sich gerade in großem Tempo.

von **OLIVER IDEM, GERIT SCHULZE** und **HANS-JÜRGEN WITTMANN**, Germany Trade & Invest

**E**uropa ist im Rausch. Zwar nicht im Goldrausch, denn es ist kein Edelmetall, das diesmal für Phantasien sorgt, dafür aber das Leichtmetall Lithium. Es wird dringend gebraucht, um die Energie- und Verkehrswende auf dem alten Kontinent in Schwung zu bringen. Lithium steckt in großen Mengen in Batterien für Elektroautos und in Speichern für überschüssigen Strom aus Wind- und Sonnenkraft.

Bislang müssen die EU-Staaten den Rohstoff nahezu komplett aus Drittländern importieren. Den Weltmarkt dominieren Australien, Chile und China, auf die rund 90 Prozent des globalen Lithiumangebots entfallen. Besonders die hohe Abhängigkeit von China beim Batterievorprodukt Lithiumhydroxid ist Brüssel ein Dorn im Auge. Deshalb gehört Lithium zu den 17 strategisch wichtigen Rohstoffgruppen, die die EU im Critical Raw Materials Act definiert hat.

Ziel ist es, bei der Weiterverarbeitung 40 Prozent des jährlichen Verbrauchs in Europa zu erzeugen. Und: die EU plant, mindestens zehn Prozent der Rohstoffe in

der Europäischen Union zu gewinnen. „Das ist bei Lithium problemlos möglich“, meint Michael Schmidt, Lithiumexperte bei der Deutschen Rohstoffagentur (Dera) in Berlin. Der Wirtschaftsgeologe hält sogar einen Zielwert von mehr als 40 Prozent für möglich, da die Vorkommen in Europa größer als erwartet ausfallen. „Wir haben in der EU derzeit zwischen 15 und 20 größere Projekte. Außerdem sehen wir außerhalb der EU – beispielsweise in Serbien und in Bosnien-Herzegowina – großes Potenzial; nach Kriegsende vielleicht auch in der Ostukraine.“

## **Bald entstehen Minen im Erzgebirge**

Zu den wichtigen Lagerstätten gehört das Erzgebirge. Neue Erkundungen haben ergeben, dass dort allein auf der sächsischen Seite mehr als 400.000 Tonnen Lithium im Gestein schlummern. Das Unternehmen Zinnwald Lithium hat bereits ein umfangreiches Bohrprogramm abgeschlossen und will 2025 eine endgültige Machbarkeitsstudie vorlegen. „Wenn alle Genehmigungen vorliegen, wollen wir bis 2030 mit der Produktion be-

ginnen“, sagt Geschäftsführer Marko Uhlig. Der größere Teil der Lagerstätte befindet sich jenseits des Gebirgskamms auf der tschechischen Seite. Dort ist der staatliche Energiekonzern ČEZ Mehrheitseigner am Unternehmen Geomet, das die Erschließung beim Ort Cínovec vorantreibt. „Unsere Untersuchungen haben gezeigt, dass Cínovec mit rund drei Prozent der weltweiten Reserven eine der wichtigsten Lithiumlagerstätten ist“, sagt ČEZ-Sprecher Roman Gazdík. Der Investor plant im nahegelegenen Kohlekraftwerk Prunéřov eine Aufbereitungsanlage für das Lithiumerz. Das soll helfen, den Strukturwandel der Braunkohleregion zu bewältigen. Bis Ende 2024 will ČEZ eine neue Machbarkeitsstudie vorlegen: für die Lagerstätte auf tschechischer Seite und die anschließende Weiterverarbeitung.

Die aktuelle Talfahrt der Lithiumpreise spiele für die Investitionsentscheidung keine Rolle, betont Sprecher Gazdík. Auch Dera-Experte Schmidt geht davon aus, dass sich die Lithiumpreise wieder erholen. Der Markt sei noch sehr jung, relativ klein und entsprechend volatil. „Es gibt nur wenige große Player“, sagt Schmidt. „Geringe Bewegungen im Markt, auch auf Unternehmensebene, schlagen da heftig durch.“ Die zeitweise extrem hohen Preise der jüngeren Vergangenheit seien auch durch einen Hype getrieben gewesen – und die Angst, nicht genug abzubekommen.



Barroso-Mine in Portugal: In dem kleinen Dorf in Portugal protestieren die Anwohner gegen die geplante Lithiummine. Die Betreiber dagegen argumentieren, dass der Abbau des Metalls nicht nur Europas Energiewende vorantreiben soll, sondern auch die lokale Wirtschaft ankurbeln könnte.

# EUROPAS LITHIUMCLAIMS

Auf dem ganzen Kontinent versuchen Bergbauunternehmen, Lithiumvorkommen zu erschließen. Das sind die wichtigsten Vorhaben:

## 1 FINNLAND

Ort: Pääväneva/Kaustinen

Geschätzte Menge in t: 330.000 (Lithiumoxid)

Stand der Explorationen: Fördergenehmigung steht noch aus, Start der Erzgewinnung 2026 geplant

Unternehmen: Keliber Oy

## 2 FRANKREICH

Ort: Échassières

Geschätzte Menge in t: 470.000

Stand der Explorationen: Öffentliche Anhörung abgeschlossen; Förderbeginn 2028 geplant

Unternehmen: Imerys-Gruppe

## 3 DEUTSCHLAND/TSCHECHIEN

Ort: Erzgebirge, Zinnwald und Cínovec

Geschätzte Menge in t: 429.000 auf sächsischer Seite, 500.000 auf tschechischer Seite

Stand der Explorationen: Neue Schätzung (März 2024) zeigt höhere Vorkommen auf deutscher Seite; Machbarkeitsstudien in Arbeit

Unternehmen: Zinnwald Lithium (auf deutscher Seite), Geomet (auf tschechischer Seite)

## 4 PORTUGAL

Ort: nahe Boticas

Geschätzte Menge in t: 293.400 (reines Lithium)

Stand der Explorationen: in Vorbereitung; Baubeginn 2026 geplant

Unternehmen: Savannah Resources

## 5 PORTUGAL

Ort: Guarda

Geschätzte Menge in t: keine Angabe

Stand der Explorationen: Gewinnung läuft; Erweiterung im Konzessionsgebiet Alvarrões geplant

Unternehmen: Felmica

## 6 SPANIEN

Ort: nahe Cáceres (Extremadura)

Geschätzte Menge in t: 146.000 (reines Lithium)

Stand der Explorationen: Genehmigungen beantragt; Baubeginn 2025 vorgesehen

Unternehmen: Extremadura New Energies

## 7 SERBIEN

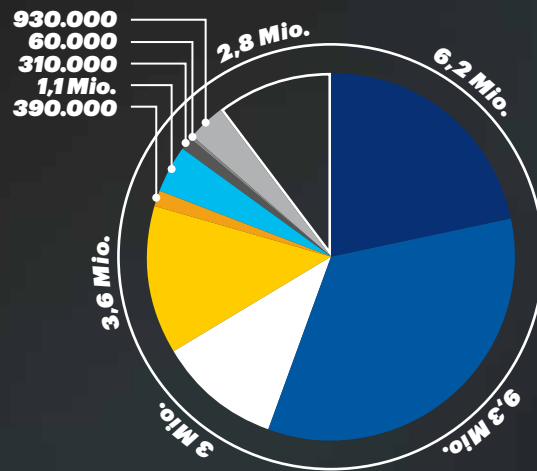
Ort: Jadar-Tal

Geschätzte Menge in t: 1,2 Mio.

Stand der Explorationen: Memorandum of Understanding unterzeichnet

Unternehmen: Rio Tinto

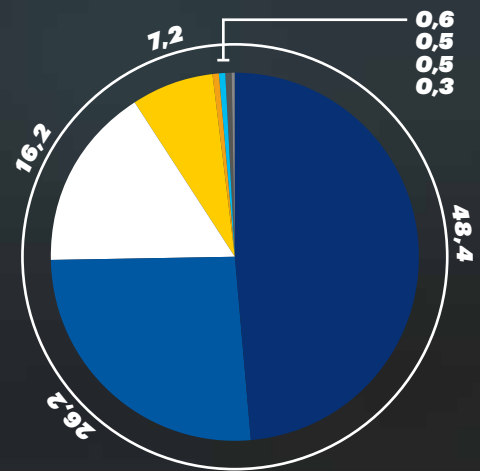
## WO DAS LITHIUM HERKOMMT



### LITHIUMVORKOMMEN

Geschätzte, unerschlossene Reserven in Tonnen 2023<sup>1)</sup>

Australien Chile China Argentinien  
 Brasilien USA Simbabwe Portugal  
 Kanada Andere Länder



### LITHIUMFÖRDERUNG

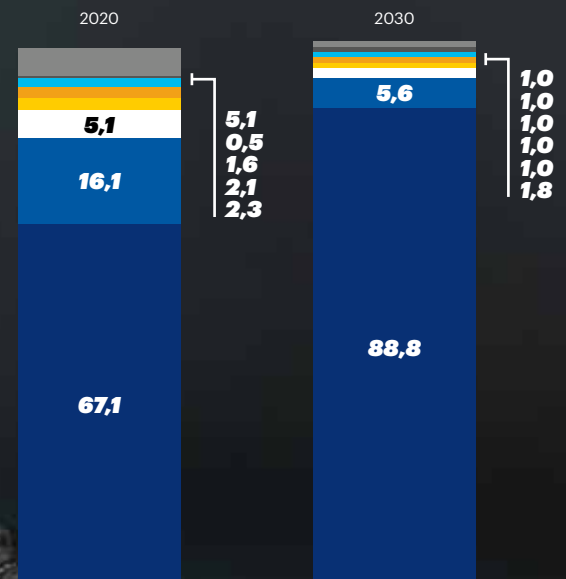
Bergwerksförderung in Tonnen 2023<sup>2)</sup>

Australien Chile China Argentinien  
 Brasilien USA Simbabwe Portugal

## WO DAS LITHIUM GEBRAUCHT WIRD

# 22%

Erwartete Lithiumnachfrage weltweit 2030  
(laut Dera): je nach Szenario zwischen  
316.000 Tonnen und 560.000 Tonnen.



### INDUSTRIELLE ANWENDUNGEN

weltweit (in Tausend Tonnen) 2020 und 2030<sup>3)</sup>

Batterieherstellung Glass- und Keramikproduktion  
 Schmiermittel Luftaufbereitung  
 Edelmetallproduktion Kunststoffproduktion  
 Aluminiumverhüttung andere

## INTERVIEW



**Michael Schmidt,**  
Experte für Lithium bei der  
Deutschen Rohstoffagentur  
(Dera) in Berlin

### »Bedarf der Industrie ist vorgezeichnet«

#### Warum braucht die deutsche Wirtschaft Lithium?

Die Energiewende und Stromspeicherung sind ein weltweites Thema. Für uns in Europa ist das allerdings besonders wichtig, weil die EU den Weg zur E-Mobilität regulatorisch vorgibt. In den nächsten 10 bis 15 Jahren kommen wir an der Batterietechnologie mit Lithium-Ionen-Akkus nicht vorbei. Insofern ist der Rohstoffbedarf der deutschen Industrie vorgezeichnet.

#### Kann Europa sich perspektivisch selbst mit Lithium versorgen?

Wir haben in Europa zwischen 15 und 20 Lithiumprojekte. In der EU sind Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal, Finnland, Tschechien und Österreich die Hotspots. Daneben gibt es beispielsweise Potenziale in Serbien und in Bosnien-Herzegowina. Der Critical Raw Materials Act verlangt für die EU zehn Prozent Eigenversorgung mit Lithium. Das ist problemlos möglich. Ich glaube, dass Europa bis 2030 sogar 40 bis 45 Prozent schaffen kann. Im Moment haben wir eine beinahe hundertprozentige Importabhängigkeit.

#### Wie schätzen Sie das Potenzial der Lithiumgewinnung durch Recycling ein?

Der EU-Act schreibt vor, dass 25 Prozent des europäischen Lithiumbedarfs ab 2030 aus dem Recycling kommen soll. Es gibt viele Firmen, die in das Geschäft einsteigen wollen. Die Prozesse sind bekannt, technisch funktioniert das. Die Frage ist, ob das Batterierecycling in Europa ökonomisch darstellbar ist. Die Firmen werden künftig mit variablen Rücklaufmengen verschiedener chemischer Zusammensetzungen und Qualitäten arbeiten müssen. Trotzdem brauchen wir auch diese Rohstoffquelle, um eine sinnvolle Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Ich rechne mit signifikanten Mengen Lithium aus dem Batterierecycling allerdings erst ab Mitte bis Ende der 2030er-Jahre.

Extremadura New Energies sicherte sich 2024 eine staatliche Förderung von 18 Millionen Euro. Die Regionalregierung unterstützt die Förderung der Rohstoffe und ihre Weiterverarbeitung zu 33.000 Tonnen Lithiumhydroxid pro Jahr. Eine unterirdische Produktion soll

sichtbare Auswirkungen auf die Landschaft minimieren. Außerdem ist geplant, den Maschinenpark zu elektrifizieren, damit das Unternehmen auf fossile Kraftstoffe verzichten kann. Das verbessert die Voraussetzungen für die Umweltverträglichkeitsprüfung, die vor der Umsetzung des 1,4 Milliarden Euro schweren Projekts noch ansteht.

Nördlich der Pyrenäen hat Frankreich das sogenannte Emili-Projekt im Sommer 2024 zum Vorhaben von „großem nationalen Interesse“ qualifiziert. Damit lassen sich Anhörungs- und Verwaltungsverfahren vereinfachen. Der vom Bergbaukonzern Imerys ab 2028 geplante Lithiumabbau am Standort Échassières befindet sich genau in der Mitte des Landes und könnte ein Vierteljahrhundert lang Rohstoffe für die Produktion von 700.000 Fahrzeugbatterien pro Jahr liefern. Die Konversionsanlage zur Lithiumverarbeitung soll in La Loue im Département Allier südöstlich von Paris entstehen. Insgesamt rechnet Imerys für das Emili-Projekt mit Ausgaben von einer Milliarde Euro.

#### In Bitterfeld wird schon veredelt

Längst über den Planungsstatus hinaus ist das Unternehmen AMG Bitterfeld. Dort ging Mitte September 2024 Europas erste Lithiumraffinerie in Betrieb. Jährlich können in der Anlage 20.000 Tonnen Lithiumhydroxid hergestellt werden – genug für 500.000 E-Auto-Batterien. Bislang müssen die Rohstoffe noch aus Brasilien angeliefert werden.

Als Lieferant in Europa würde sich Serbien eignen. Im Boden des Westbalkanlandes soll sich mit rund 1,2 Millionen Tonnen Lithium eines der größten bekannten Vorkommen in Europa befinden. Das Leichtmetall ist in einer unterirdischen Lagerstätte im Jadar-Tal nahe Loznica im Gestein gebunden. Ab 2028 will der britisch-australische Bergbaukonzern Rio Tinto mit der Förderung beginnen und aus dem Rohstoff jährlich rund 58.000 Tonnen Lithiumcarbonat produzieren.

Mitte Juli 2024 besiegelten Serbiens Präsident Aleksandar Vučić, EU-Kommissions-Vize-

→ Schmidt rechnet deshalb damit, dass die europäischen Lithiumprojekte weiterlaufen. Bei der Speichertechnologie ist kurzfristig keine Alternative zu Lithium-Ionen-Batterien in Sicht. Er hofft auf mindestens fünf bis sechs größere Produktionshubs, damit der Kontinent unabhängiger von Lieferungen aus Übersee wird. → **INTERVIEW RECHTS**

#### Projekte von Finnland bis Portugal

Besonders viel Tempo macht zurzeit die finnische Firma Keliber Oy. Das Unternehmen ist auf Bergbau und Batteriechemie spezialisiert. Es will an der Westküste des Landes Lithium abbauen und in der Nähe zu Lithiumhydroxid raffinieren. Das Vorhaben kostet mehr als 500 Millionen Euro, fast ein Drittel finanziert die Europäische Investitionsbank. Schon 2025 soll die Produktion anlaufen. Der Plan sieht vor, pro Jahr 15.000 Tonnen Ausgangsstoffe für die Herstellung von Batterien zu produzieren.

Ein anderer europäischer Schwerpunkt entsteht auf der Iberischen Halbinsel. Allein in Portugal sind sieben Lithiumlagerstätten bekannt. In Guarda baut das Unternehmen Felmica bereits Lithium und Feldspat für die Glas- und Keramikindustrie ab. Künftig dürfte die Barroso-Mine nahe Boticas diese Abbaustätte in den Schatten stellen, denn sie bewegt sich in der Größenordnung von 1,3 Millionen Tonnen Rohmaterial. Der Betreiber Savannah Resources rechnet damit, dass der Fundort in Nordportugal sogar ergiebiger sein könnte als bislang angenommen.

Das weckt Interesse bei einem potenziellen Abnehmer: AMG Critical Materials mit Sitz in den Niederlanden. Der multinationale Konzern hat sich ein Vorkaufsrecht über fünf Jahre für ein Viertel der Produktion gesichert. Vor dem geplanten Herstellungsstart des Lithiumminerals Spodumen im Jahr 2026 stehen allerdings noch Naturschutzmaßnahmen und Infrastruktur an. Dann soll der Weg frei sein für Investitionen von insgesamt 260 Millionen Euro.

In Portugals Nachbarland Spanien liegen die Lithiumvorkommen in der dünn besiedelten Region Extremadura. Das Unternehmen



Sachsens Wirtschaftsminister Martin Dulig (SPD, links) im Besucherbergwerk Vereinigt Zwitterfeld zu Zinnwald. Thomas Dittich, Geologe der Deutschen Lithium GmbH zeigt ihm das mit Lithium durchsetzte Erz.

Präsident Maroš Šefčovič und Bundeskanzler Olaf Scholz eine strategische Partnerschaft für nachhaltige Rohstoffe, Batteriewertschöpfungsketten und E-Mobile. Das Abkommen soll die Grundlage für die Erschließung der Vorkommen bilden. Neben den Steuern und Abgaben durch den Abbau des Rohstoffs setzt die serbische Regierung auch auf Einnahmen durch die Weiterverarbeitung in der Region. Im Gespräch ist der Aufbau einer Batteriezellenfertigung.

Die europäische Wirtschaft bekundet starkes Interesse an dem Vorhaben. Daimler und der Fiat-Hersteller Stellantis nahmen an der Unterzeichnung des Rohstoffabkommens mit Serbien teil und verhandeln nun mit Rio Tinto über den Zugang zur Mine. Deutsche Maschinenbauer stehen mit ihrer Expertise beim Abbau, Transport und der Aufbereitung bereit: „Unsere Mitgliedsunternehmen liefern seit Jahren weltweit Technologien, auch zur Gewinnung und Aufbereitung von Lithium“, erklärt Michael Schulte Strathaus, Vorsitzender des Fachverbandes Mining & Minerals beim Maschinenbauverband VDMA. Doch bis die Bagger in Serbien rollen, kann es noch dau-

ern. Die Opposition, Teile der Zivilgesellschaft und Umweltschützer demonstrieren gegen das Projekt. Es bedrohe Tiere und Pflanzen in der Region, könnte den Fluss Jadar und das Grundwasser kontaminieren.



»Neue Bergbauprojekte lösen in der ganzen Welt und besonders in Europa Kontroversen aus. Die öffentliche Meinung wurde durch negative Beispiele beeinflusst, die nicht unbedingt die Realität des Lithiumabbaus in Portugal widerspiegeln.«

**TERESA PONCE DE LEÃO,**  
Geschäftsführerin der portugiesischen  
Energie- und Geologiebehörde LNEG

Proteste der lokalen Bevölkerung gehören bei fast allen Lithiumprojekten in Europa dazu, auch in Portugal gibt es Gegenwind. „Es ist wichtig, positive Beispiele für nachhaltige Bergbauprojekte zu nennen, die zeigen, dass die Gewinnung von Primärressourcen mit guten Lebensbedingungen und Erholungsmöglichkeiten in Einklang gebracht werden kann“, sagt Teresa Ponce de Leão, Geschäftsführerin der portugiesischen Energie- und Geologiebehörde LNEG.

Deshalb betonen deutsche Firmen so gern ihre Erfahrungen beim nachhaltigen Bergbau. „Die Einhaltung strenger Nachhaltigkeitskriterien ist ein zentrales Ziel unserer Mitgliedsfirmen“, sagt VDMA-Experte Schulte Strathaus. „Mit unserem Know-how können wir einen grundlegenden Beitrag zur Nachhaltigkeit solcher Projekte leisten.“ **M**

## ONLINE



Das Themenspecial „Kritische Rohstoffe“ von GTAI finden Sie unter:

[www.gtai.de/de/trade/specials/kritische-rohstoffe](http://www.gtai.de/de/trade/specials/kritische-rohstoffe)



# VISION ODER WAHNSINN?

Spektakuläre Großprojekte sollen das Königreich Saudi-Arabien zukunftsfähig machen. Allerdings ist die Realisierbarkeit und Sinnhaftigkeit vieler Vorhaben zweifelhaft.

von **ROBERT ESPEY**, Germany Trade & Invest Dubai/Riad

**A**uf der Arabischen Halbinsel ist nichts so konstant wie der Wandel. Jeden Tag entdeckt man eine neue Baustelle, eine neue Aneinanderreihung von Kränen, ob in der Ferne oder mitten in der Stadt. Der Weg ins Büro, den man gestern noch problemlos fahren konnte, ist heute vielleicht schon gesperrt, da eine der vielen Baustellen die Straße blockiert. Die Bauvorhaben sind Ausdruck der Bemühungen, die stark vom Ölsektor geprägte Wirtschaft auf der Arabischen Halbinsel breiter aufzustellen. In Saudi-Arabien trägt das aktuelle Diversifizierungskonzept den Namen Vision 2030. Die treibende Kraft hinter der im Frühjahr 2016 vorgestellten Strategie ist der 39-jährige Kronprinz und De-facto-Herrscher Mohammed bin Salman bin Abdulaziz Al Saud. Er ist zudem Premierminister und Vorsitzender des Rats für Wirtschaft und Entwicklung. Ferner kontrolliert er den großen staatlichen Investmentfonds Public Investment Fund.

Ein zentrales Element der Vision 2030 bilden die zum Teil gigantischen staatlichen Bauvorhaben. Der Gesamtwert der in Saudi-

Arabien geplanten Mega- und Gigaprojekte ist kaum präzise zu bestimmen. Schätzungen zufolge könnte er mehr als zwei Billionen US-Dollar betragen. Allerdings dürfte nur ein Bruchteil der Projekte bis 2030 fertiggestellt sein. Der Zeitrahmen vieler Vorhaben reicht schon jetzt bis ins Jahr 2050. Die Großprojekte sind vor allem in den Bereichen Städte- und Wohnungsbau, Infrastruktur, Tourismus sowie Freizeit, Unterhaltung und Sport angesiedelt. Ein bedeutendes Vorhaben ist das international stark beachtete Megaprojekt Neom, eine Entwicklungszone, die flächenmäßig größer ist als das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und in der Provinz Tabuk angesiedelt ist. Ein zentraler Aspekt dieses Unterfangens ist die gezielte Stärkung des industriellen Sektors. Allerdings bestehen in vielerlei Hinsicht erhebliche Zweifel daran, ob die Großprojekte in der gegenwärtigen Form realisierbar sind. Neben der Wirtschaftlichkeit beziehungsweise Finanzierbarkeit sind unter anderem Fragen der technischen Machbarkeit ungeklärt. Eine öffentliche Debatte über die Sinnhaftigkeit fin-

## NEOM

Das wohl aufsehenerregendste Gigaprojekt ist **NEOM**, das in einer bislang dünn besiedelten Entwicklungszone im Nordwesten des Landes realisiert wird. Die Bauarbeiten starteten 2017. Zu den zentralen Vorhaben zählen die futuristische Stadt The Line, das Wintersportgebiet Trojena, die Industriestadt Oxagon und das Tourismusprojekt Sindalah, eine Insel mit Luxusresorts und Yachthafen. Insbesondere The Line hat es im Ausland immer wieder in die Schlagzeilen geschafft. Das Konzept eines aus etwa 140 Modulen bestehenden, zusammenhängenden Baukörpers mit 170 Kilometer Länge, 500 Meter Höhe und 200 Meter Breite steht in der Kritik.

Nach Fertigstellung soll The Line neun Millionen Menschen beherbergen. Bis 2030 war die Ansiedelung von 1,5 Millionen Menschen geplant. Mittlerweile wird nur noch von maximal 300.000 Einwohnern in drei Modulen mit einer Gesamtlänge von 2,4 Kilometern ausgegangen. Die Module bilden das westliche Ende von The Line an der Meerenge von Tiran (Zugang zum Golf von Akaba) und tragen den Namen Hidden Marina.

det in Saudi-Arabien jedoch nicht statt. Der Kronprinz kontrolliert die Narrative über die von ihm initiierten Großprojekte. Ein wesentliches Ziel hat Mohammed bin Salman bereits erreicht: Jeder spricht über das Königreich und seine extravaganten Großprojekte.

### Die Auftragslage wirft Fragen auf

Nach Berechnungen der Onlineplattform Meed Projects wurden für rund 20 staatliche Großprojekte im Zeitraum von 2018 bis August 2024 Aufträge im Wert von 92 Milliarden US-Dollar vergeben. Der überwiegende Teil dieser Aufträge stammt aus Projekten, die der Public Investment Fund finanziert. Um im Zeitplan zu bleiben, müsste in den nächsten fünf Jah-

ren ein hoher dreistelliger Milliardenbetrag für weitere Aufträge folgen. Aber noch in diesem Jahr könnte es bei der Auftragsneuvergabe zu einer Schrumpfung kommen. Nach 30 Milliarden US-Dollar im vergangenen Jahr wurden in den ersten acht Monaten 2024 Verträge für weniger als 18 Milliarden US-Dollar unterschrieben.

Durch die staatlichen Großprojekte droht eine Überhitzung der Baukonjunktur. Das lässt zumindest der Blick auf die Zahlen vermuten: 2015 erreichte die reale, preisbereinigte Wertschöpfung der saudi-arabischen Bauindustrie einen Höhepunkt, gefolgt von einer dreijährigen Rezession. Laut offizieller Statistik lag die Wertschöpfung 2018 um 15,5 Prozent

unter dem Niveau von 2015. Seit 2019 zeigt sich wieder ein Aufwärtstrend. Die Wertschöpfung der Bauwirtschaft erhöhte sich 2023 um 4,3 Prozent und lag damit um 2,2 über dem bisherigen Spitzenwert von 2015. Für das erste Halbjahr 2024 wird ein Zuwachs von vier Prozent gemeldet. Solch ein schnelles Wachstum nach einer Phase der Stagnation deutet darauf hin, dass die Kapazitäten der Bauwirtschaft überbeansprucht werden, was zu Engpässen, Qualitätsproblemen und einem Anstieg der Arbeitskosten und Materialpreise führen kann.

Nach Berichten in ausländischen Medien über den geringen Baufortschritt beim futuristischen Gigastadtentwicklungsprojekt The Line erklärte die Regierung, eine Überhitzung

## QIDDIYA

Ein im Königreich noch recht neuer Sektor ist der Entertainmentbereich. Mit dem Aufbau einer Vergnügungs- und Freizeitindustrie will der Kronprinz die junge einheimische Bevölkerung für sich gewinnen. Der Bevölkerungszensus 2022 weist den Anteil der saudi-arabischen Bevölkerung unter 30 Jahren mit rund 63 Prozent aus. Mehr als 24 Freizeitparks und über 420 Unterhaltungszentren sollen bis 2030 entstehen.

Das wichtigste Großprojekt in diesem Segment ist **QIDDIYA**, die erste Entertainment City in Saudi-Arabien. Nach Fertigstellung soll Qiddiya 25 verschiedene Distrikte umfassen, die Unterhaltung, Sport und Kultur, aber auch Mixed-Use Areas, Wohngebiete und Natur bieten. Ursprünglich sollte Qiddiya bereits 2023 eröffnet werden. Es kommt aber immer wieder zu Verzögerungen. Aktuell ist eine Eröffnung der ersten Teilbereiche für 2025 angekündigt.

In Qiddiya entsteht der weltweit erste Dragon-Ball-Themenpark. Der Freizeitpark soll in sieben Erlebniswelten Charaktere und Handlungsstränge der beliebten japanischen Manga-Serie zum Leben erwecken.





## ALEXANDER RIECK »DEUTSCHE ARCHITEKTURBÜROS SOLLTEN OFFENER UND INNOVATIONS- FREUDIGER SEIN.«

Alexander Rieck ist Mitbegründer und Co-Direktor des Architekturbüros Laboratory for Visionary Architecture (Lava), das unter anderem am Gigaprojekt Trojena beteiligt ist.

### Ist Saudi-Arabien ein interessanter Markt für Architekten?

Wenn man sich unsere Projekte in Saudi-Arabien ansieht, sind das eine Reihe von Once-in-a-Lifetime-Projekten. Hier entstehen Bauwerke, die nur jetzt und hier möglich sind. Für uns ist das Land nicht nur interessant, weil es kommerziell lukrative Aufträge gibt, sondern auch, weil wir hier unser Know-how weiterentwickeln können – und das müssen wir, um international weiterhin schlagkräftig unterwegs sein zu können. Bei unseren anderen internationalen Projekten, zum Beispiel in Asien und Afrika, sehen wir, dass sich die Architektur an der Entwicklung in Saudi-Arabien orientiert.

### Warum sind so wenig deutsche Architekturbüros vor Ort aktiv?

Der Architekturmarkt verändert sich rasant und ist zunehmend von großen Konglomeraten geprägt. Die deutschen Architekturbüros sind für den globalen Markt viel zu klein. In Saudi-Arabien müssen sie mit großen Büros kooperieren. Das stellt sie vor Herausforderungen.

### Wie haben Sie mit Lava den Markteintritt geschafft?

Ausschlaggebend ist nicht nur unser Netzwerk, sondern auch, dass wir diesem Land gegenüber aufgeschlossen sind und den Menschen offen und mit Respekt begegnen. Wir haben bei unseren saudi-arabischen Auftraggebern nachgefragt, warum sie uns immer wieder für neue Projekte anfragen. Die Antwort lautete: „Ihr seid unsere Problemlöser.“ Wir lösen herausfordernde Aufgaben der Architektur. Das gelingt uns, indem wir unsere Visionen mit einer wissenschaftlichen Herangehensweise und einem Verständnis für Innovation, Technologie, Materialien und Klima verknüpfen.

### ONLINE

Das Interview in voller Länge finden Sie online unter: [www.tinyurl.com/interview-lava](http://www.tinyurl.com/interview-lava)

der Wirtschaft müsse vermieden werden. Die Projekte würden unter Berücksichtigung einer optimalen wirtschaftlichen Wirkung umgesetzt. An der grundsätzlichen Projektplanung werde es aber keine Änderungen geben. Beobachter werten dieses Statement als Hinweis, dass viele Projekte zeitlich gestreckt werden könnten.

Gleichzeitig ist bei einigen Vorhaben mit einer Projektbeschleunigung zu rechnen. Vor allem Bauvorhaben, die im Zusammenhang mit internationalen Großveranstaltungen termingerecht fertig werden müssen, haben Priorität. Saudi-Arabien ist 2029 Veranstalter der zehnten Winter-Asienspiele. In Riad findet von Oktober 2030 bis März 2031 die Weltausstellung Expo 2030 statt. Im Jahr 2034 richtet das Königreich die 25. Fußballweltmeisterschaft der Männer aus.

### Die Großprojekte bieten Perspektiven

Unabhängig von der Sinnhaftigkeit der Projekte, dem tatsächlichen Umsetzungstempo und den Realisierungschancen bieten die Vorhaben ausländischen Unternehmen derzeit interessante Geschäftsperspektiven. Neben dem Public Investment Fund gehören zu den wichtigen Projektbetreibern die Royal Commission for Riyadh City, die Royal Commission for Al-Ula oder das Ministerium für Sport.

Der Public Investment Fund ist unter anderem für die Gigaprojekte Neom, Qiddiya, Seven, Roshn, Diriyah, Red Sea Global, New Murabba, Jeddah Central, Rua Al Madinah, Saudi Downtown Company sowie den Bau eines neuen Flughafens in Riad verantwortlich. Für die einzelnen Großprojekte hat der Staatsfonds eigene Tochtergesellschaften gegründet.

Die Bauvorhaben gehen oftmals über Grenzen hinaus – sei es architektonisch, wie bei dem Projekt The Line, einem 170 Kilometer langen, 500 Meter hohen und 200 Meter breiten Gebäudekomplex, oder technologisch, wie bei Trojena, einem geplanten Wintersportgebiet in den schneefreien Bergen am Roten Meer. Um die damit einhergehenden Herausforderungen zu bewältigen, benötigen die Projektverantwortlichen vermehrt Lösungen, für die deutsche Unternehmen oftmals die passenden Produkte oder Dienstleistungen anbieten – seien es

## ROSHN

**ROSHN** ist das größte Immobilienentwicklungsunternehmen in Saudi-Arabien. Der Bauträger unterstützt das Ziel der Vision 2030, die Wohneigentumsquote in Saudi-Arabien bis zum Ende des Jahrzehnts auf 70 Prozent zu erhöhen. Das Unternehmen plant, bis 2030 mehr als 400.000 Wohnungen, 1.000 Kindergärten und Schulen sowie über 700 Moscheen zu errichten. Eigenen Angaben zufolge baut Roshn aktuell 50.000 Wohnungen. Kürzlich hat der Projektentwickler einen Bauauftrag im Wert von 600 Millionen US-Dollar für das Aldanah-Projekt in der Ostprovinz Saudi-Arabien an das lokale Bauunternehmen Building Construction Company vergeben. Der Auftrag umfasst die Entwicklung und Planung sowie die Infrastrukturarbeiten für 1.962 Wohneinheiten in der Gemeinde Aldanah in Dharan. Das Projekt soll bis 2028 fertiggestellt sein.

speziell gegossene Stahldächer oder riesige, gebogene Glasscheiben. Deutsche Unternehmen sind als „Problemlöser“ an Bauvorhaben beteiligt, darunter Architekturfirmen wie Lava oder AS+P, Ingenieurbüros wie Dornier und die Dorsch Gruppe oder Geze, ein Systemanbieter für Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik.

Der saudi-arabische Markt birgt jedoch einige Eigenheiten. Wenn Unternehmen in den Markt eintreten möchten, empfiehlt es sich, gute Partnerschaften vor Ort aufzubauen. Der lange Atem, den Unternehmen mitbringen müssen, um im Markt aktiv und erfolgreich sein zu können, ist nicht zu unterschätzen. Gerade bei Großprojekten des Public Investment Fund ist zu berücksichtigen, dass die Umsetzung von Projekten erheblich länger dauern kann als geplant. Ausländische Unternehmen müssen sowohl finanziell als auch personell in der Lage sein, sich für einen längeren Zeitraum auf dem Markt zu engagieren und Mitarbeiter vor Ort zu beschäftigen.

Deshalb bekommen primär große, kapitalkräftige Architekturbüros die Zuschläge. Aber auch kleinere Büros können zum Zuge kommen. Um die Chancen zu erhöhen, empfehlen namhafte deutsche Architektur- und Ingenieurfirmen, sich mit anderen Büros zusammenzuschließen. Die westlichen Unternehmen, die am stärksten auf dem saudi-arabischen Markt für Architekturdienstleistungen vertreten sind, kommen aus den USA, Großbritannien und Italien. Asiatische Unternehmen, allen voran chinesische Unternehmen, sind die Spitzenreiter im Bausektor. Dies liegt vor

## OXAGON

Die als Teil von Neom im Aufbau befindliche Industrie- und Logistikzone **OXAGON** soll aus mehreren Clustern bestehen. Im südlichen Cluster entsteht eine Anlage zur Produktion von grünem Ammoniak mit einer Jahreskapazität von 1,2 Millionen Tonnen. Die Elektrolysetechnik mit einer Kapazität von 2.000 Megawatt kommt von ThyssenKrupp. Ein vier Milliarden US-Dollar teurer Wind- und Solarkomplex wird den Strom liefern. Der in Oxagon geplante Containerhafen soll über eine Kapazität von 1,5 Millionen Zwanzig-Fuß-Containern verfügen.

In den letzten Monaten haben die Projektentwickler mehrere wichtige Vereinbarungen unterzeichnet. Beispielsweise ging im Juli ein Auftrag im Wert von einer Milliarde US-Dollar zum Bau des Terminals 1 im Hafen von Oxagon an ein Konsortium bestehend aus der ägyptischen Hassan Allam Holding, dem saudi-arabischen Unternehmen El-Seif Engineering Contracting und der China Harbour Engineering Company. Erste Bauarbeiten haben bereits begonnen.



allem an einem intensiven Preiskampf, der für europäische Unternehmen auf Grund höherer Personal- und Materialkosten nur schwer zu gewinnen ist.

Trotz der bestehenden Herausforderungen hat der saudi-arabische Markt für deutsche Unternehmen Potenzial. Mit einer durchdachten Strategie, stabilen Partnerschaften vor Ort und einem hohen Maß an Flexibilität können deutsche Firmen an den ambitionierten Bauvorhaben teilhaben – und mit deutscher Ingenieurskunst zur Realisierung der Gigaprojekte beitragen. **M**



## PODCAST



Welche Chancen stecken im saudi-arabischen Markt? Dieser Frage geht GTAI in der Novemberausgabe des Podcasts Weltmarkt nach:

[www.gtai.de/podcast](http://www.gtai.de/podcast)

## DIRIYAH

Am Rande der Hauptstadt Riad entsteht ein Gigaprojekt, das jährlich Millionen Besucher in ein 14 Quadratkilometer großes Gebiet mit historischen und kulturellen Attraktionen locken soll. **DIRIYAH** ist der historische Stammsitz der Al-Saud-Dynastie und beherbergt das Unesco-Weltkulturerbe At-Turaif (siehe Bild rechts), die Stätte des ersten saudi-arabischen Staates, der 1727 gegründet wurde. Unter anderem sind Museen, Kunstgalerien, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten geplant. Bis Mai 2024 haben die Bauträger Aufträge im Wert von mehr als 14,1 Milliarden US-Dollar vergeben. Weitere acht Milliarden sollen bis Ende 2024 folgen, und für 2025 sind weitere Verträge über 12 bis 14 Milliarden US-Dollar geplant. Im Sommer 2024 hat die Diriyah Company einen Auftrag im Wert von etwa zwei Milliarden US-Dollar an ein Joint Venture von El-Seif Engineering Contracting und China State Construction Engineering Corporation zum Bau des North Cultural District vergeben. Der Auftrag, der bisher größte im Rahmen des Gigaprojekts, umfasst mehrere Objekte, darunter Hotels, die Bibliothek der King Salman Foundation, die King Salman University und das House of Saud Museum.



# »DEUTSCHLAND IST NACH WIE VOR EINE ERFOLGREICHE EXPORTNATION«

Hohe Energiepreise, Bürokratie, verpasste Mobilitätswende – manchmal scheint es, als sei die deutsche Industrie international längst abgehängt. Im Interview erklärt Michael Böhmer, Chefvolkswirt beim Forschungsinstitut Prognos, wie es wirklich um den Wirtschaftsstandort steht. Und wie Deutschland auch in Zukunft im globalen Wettbewerb mithalten kann.

Interview: **SARAH NEU**, wortwert Köln



## WO DEUTSCHLAND NOCH SPITZE IST

|                                 |                                             |
|---------------------------------|---------------------------------------------|
| Kraftwagenbau                   | <b>RANG 1</b> , Weltexportanteil <b>17%</b> |
| Pharma                          | <b>RANG 1</b> , Weltexportanteil <b>15%</b> |
| Maschinenbau                    | <b>RANG 2</b> , Weltexportanteil <b>13%</b> |
| Elektr. Ausrüstungen            | <b>RANG 2</b> , Weltexportanteil <b>10%</b> |
| Gummi und Kunststoff            | <b>RANG 2</b> , Weltexportanteil <b>10%</b> |
| Metallerzeugnisse               | <b>RANG 2</b> , Weltexportanteil <b>10%</b> |
| Holz, Papier, Druck             | <b>RANG 2</b> , Weltexportanteil <b>9%</b>  |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabak | <b>RANG 2</b> , Weltexportanteil <b>6%</b>  |

Quelle: Prognos



Michael Böhmer ist Managing Partner und Chefvolkswirt des Marktforschungsinstituts Prognos. Der promovierte Volkswirt war zuvor beim Sachverständigenrat der Bundesregierung und einer großen Unternehmensberatung tätig.

### **Herr Böhmer, Wirtschaftsverbände und Politiker warnen vor einer Deindustrialisierung Deutschlands. Ist das übertrieben?**

**MICHAEL BÖHMER:** Die Warnsignale sind offenkundig und auch ernst zu nehmen, eine flächendeckende Deindustrialisierung der Bundesrepublik können wir aber nicht beobachten. Deutsche Industrieprodukte sind in der Welt nach wie vor sehr begehrt. Das zeigen die Anteile am weltweiten Export: Hier schafft es Deutschland in elf Branchen auf die Plätze eins, zwei oder drei. Kein anderes Land exportierte in den letzten Jahren, gemessen in Umsätzen, mehr Autos, Medikamente und andere pharmazeutische Produkte. Wir sind also noch immer eine sehr starke Exportnation. Und: Deutschland stellt die Einzelteile für seine Produkte zu einem großen Teil selbst her. Die Wertschöpfungstiefe unserer Schlüsselbranchen wie dem Fahrzeug- und Maschinenbau ist mit 77 und 68 Prozent noch fast genauso hoch wie vor zehn Jahren. Deutschland war nie eine und ist keine Basarökonomie, die nur importiert und exportiert, ohne selbst etwas herzustellen.

### **Wie passt die starke Position im Export zu der teils düsteren Stimmung in der deutschen Wirtschaft?**

Die Exportanteile verraten uns nur etwas über die Vergangenheit, aber nicht besonders viel über die Zukunft. So sind wir beim

Fahrzeugbau zwar noch Exportweltmeister. Wir wissen allerdings, dass die deutschen Autobauer große Schwierigkeiten mit der Transformation zur Elektromobilität haben. Nehmen wir das Problem erst ernst, wenn es sich in trägen Kennzahlen wie dem Exportanteil zeigt, die sich im Trend nur langsam verändern, dann ist es schon zu spät.

### **Es gibt also keinen Grund, sich zurückzulehnen.**

Auf keinen Fall. Der letzte Hersteller von Pferdekutschen war der beste – trotzdem war er der letzte. Heißt: Eine Volkswirtschaft kann noch so gut in einem Produkt oder einer Technologie sein. Wenn sich dafür in ein paar Jahren keiner mehr interessiert, bringt ihr das nichts. Wir müssen akzeptieren, dass sich die Welt um uns herum verändert. Es gibt immer neue technologische Entwicklungen, neue politische Ziele wie zum Beispiel die Dekarbonisierung. Wenn wir da nicht mitgehen, werden wir tatsächlich abgehängt.

### **Keine der elf Branchen, bei denen Deutschland auf dem Export-Siegertreppchen steht, hat in den vergangenen Jahren bei den Weltexportanteilen zugelegt. Sind das nicht untrügliche Zeichen, dass wir uns gerade abhängen lassen?**

Wenn andere Länder auf den Weltmärkten stärker werden – wie es bei China der Fall ist – schrumpfen die Anteile der übrigen Länder ganz automatisch proportional. Sogar wenn ihr absoluter Export steigt. Trotzdem deuten die sinkenden Exportanteile darauf hin, dass etwas hier ins Rutschen geraten ist und wir tatsächlich international langsam an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

### **Auch an den weltweiten Patentanmeldungen nimmt Deutschlands Anteil seit Jahren ab.**

Richtig, allein zwischen 2012 und 2020 – neuere zuverlässige Daten gibt es noch nicht – ist er von etwas über 9 auf 7,4 Prozent gesunken. Der chinesische Anteil stieg im selben Zeitraum von rund 10 auf etwa 24

Prozent. Das liegt zwar auch daran, dass in China etwa aufgrund politischer Vorgaben auch Erfindungen patentiert werden, die voraussichtlich schlechte Chancen auf den Weltmärkten haben. Deutschland hingegen achtet stärker auf die Qualität seiner Patentanmeldungen als auf deren Menge. Trotzdem müssen wir das als Warnsignal verstehen. Denn die heutige Forschung legt den Grundstein für innovative Produkte made in Germany von morgen und damit auch für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft.

### **Was muss passieren, um den Trend umzukehren?**

Deutschland muss wieder produktiver arbeiten. Heißt: Die Unternehmen müssen in der Lage sein, pro Arbeitsstunde mehr zu produzieren. Dazu sollten wir an verschiedenen Stellen ansetzen: Bürokratiehürden abbauen, Unternehmensbesteuerung senken, mehr in Forschung und Entwicklung investieren. Um noch einmal auf den Fahrzeugbau zu sprechen zu kommen: Hier muss Deutschland zum Beispiel in puncto Batterietechnik einiges an Forschung aufholen. Gleichzeitig müssen wir für geringere Energiepreise sorgen. Das funktioniert nur, wenn wir die erneuerbaren Energien konsequent ausbauen. Außerdem brauchen wir mehr gut ausgebildete Fachkräfte, eine bessere Kinderbetreuung, ... Es ist klar, wo die Baustellen sind. Wir dürfen sie jetzt nur nicht stillstehen lassen. Wenn wir sie konsequent bearbeiten, dann ist mir nicht bange um unseren Wirtschaftsstandort und auch um den Industriestandort Deutschland nicht. **M**

### **ONLINE**



Die Prognos-Untersuchung zu deutschen Exportbranchen (im Auftrag des Handelsblatts) gibt es hier:

[www.prognos.com/de/meldung/fuehrende-branchen](http://www.prognos.com/de/meldung/fuehrende-branchen)

# IHR FAHRPLAN ins Ausland



Die Expansion in neue Märkte ist jedes Mal eine Herausforderung: Erfolge sind nicht garantiert, lassen sich aber beschleunigen, wie die Unternehmensbeispiele auf den folgenden Seiten zeigen.

von **STEFANIE SCHMITT**, Germany Trade & Invest Santiago de Chile

**S**chritt eins: Informationen einholen, erledigt. Schritt zwei: Vertriebskanal sichern, Häkchen dran. Schritt drei: Transport planen, check. Und schon öffnet sich der neue Auslandsmarkt! Schön wäre es. Doch Unternehmer wissen: Die Wirklichkeit ist anders, weniger stringent. Bei der Erschließung eines neuen Marktes geht es oft vor und zurück. Ständig tauchen neue Herausforderungen auf. Entscheidungen sind zu treffen, Flexibilität ist gefragt. Einige zentrale Themen wie etwa Informationsbeschaffung oder der Aufbau und die Pflege von Beziehungen sind nie ganz abgeschlossen.

Auf dem Weg in ein fremdes Land hilft ein Fahrplan bei der Strukturierung, was abgearbeitet werden muss, speziell wenn es darum geht, verschiedene Aufgaben an sein Team weiterzugeben. Das ist die Erfahrung von Tim Boeltken, CEO des Start-ups Ineratec: „Solche Konzepte kann man gut nachlesen – sei es im Internet oder in der Fachliteratur.“ Nach wie

vor aber gehen viele Firmen blauäugig an die Internationalisierung heran, weiß Christian Kastner. Er ist Vertriebsleiter beim Maschinenbauer Vautid aus Ostfildern und Sachbuchautor zum Thema Markteintrittsstrategien.

Bis ein Häkchen gesetzt werden kann, braucht es viel Kärnerarbeit, Stehvermögen und die richtige Hilfestellung. Als Einstiegshilfen dienen zum Beispiel Markterschließungsreisen, Exportinitiativen oder Partnerschaften. Welchen Beitrag können solche mit Steuergeldern finanzierten Initiativen leisten? GTAI hat, exemplarisch und stellvertretend für andere Auslandshandelskammern weltweit, bei einigen Kunden der AHK Chile nachgefragt.

→ **SIEHE BEST-PRACTICE-BEISPIELE**

## Lessons learnt – Kontinuität ist gefragt

Tatsächlich fokussiert sich ein erfolgreicher Markteinstieg in einem neuen Land zunächst auf drei Aspekte. Dies gilt speziell für kleine und mittelgroße Unternehmen, die zumeist

mit begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen haushalten müssen.

## Der erste Aspekt

Der erste Schritt betrifft die wichtigsten Fragen, die es zu klären gilt, bevor es mit der internationalen Expansion überhaupt losgeht:

Was will ich mit meinem Unternehmen überhaupt im Ausland erreichen? Verkaufen, produzieren, beschaffen oder an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen? Klären Sie, ob Sie dafür zwingend einen lokalen Partner benötigen oder ob Ihr Produkt spezielle Zulassungen vorweisen muss. Diese Faktoren sind für das einzukalkulierende Zeit- und Geldbudget sehr wichtig.

Habe ich die personellen Kapazitäten, um über einen längeren Zeitraum den Einstieg in einen neuen Auslandsmarkt stemmen zu können? „Selbst wenn Sie eine Person vor Ort haben, die sich im Land und auf dem Markt auskennt, müssen Sie diese intensiv von zu

Hause aus betreuen, damit sie erfolgreich arbeiten kann und nicht nach ein paar Monaten wieder abspringt“, sagt Sachbuchautor Kastner. Er hat zudem beobachtet, dass sich manche Vertriebspartner gern mit einem deutschen Namen im Portfolio schmücken. Da deutsche Produkte aber meist relativ beratungsintensiv und hochpreisig sind, haben de facto nur wenige lokale Vertriebler ein primäres Interesse daran, sie tatsächlich zu verkaufen. Kein Wunder: „Sie leben besser von billigeren, leichter verkäuflichen Schnelldrehern“, so Kastner.

Kann ich mir die Erschließung eines neuen Marktes finanziell leisten? Mit anderen Worten: Kalkulieren Sie, mit wie viel Euro Ihr

Unternehmen in den drei bis fünf Jahren in Vorleistung gehen kann, bis Sie erste Umsätze verbuchen. Diese Summe darf auf keinen Fall das Kerngeschäft beeinträchtigen. In Chile – und nicht nur dort – sind schon viele Firmen aufgeschlagen, „nur weil etwas Geld übrig war und man irgendetwas machen und dem Bauchgefühl folgend, sich jetzt mal in Lateinamerika umtun wollte“, weiß Philip Bartsch, stellvertretender Leiter der AHK Chile. Seine Beobachtung: In diesen Fällen produzieren die Unternehmer viel Papier und machen die ein oder andere nette Reise. Ein Geschäftserfolg kommt aber letztlich nur selten dabei heraus.

## Der zweite Aspekt

Im zweiten Schritt geht es vor allem um eines: die Informationsbeschaffung. Experten wissen: Eine solide Marktstudie hilft! Je nach Umfang sind hierfür Kosten zwischen 6.000 und 14.000 Euro und ein Zeitraum von 8 bis 24 Wochen einzukalkulieren.

Dafür erfahren Sie dann beispielsweise, dass in Chile Reis in größeren Gebinden als in Deutschland üblich, verkauft wird. Und eine Marktstudie liefert eine gute Basis bei der Preisgestaltung: Können Sie Reis vor Ort zu dem Preis verkaufen, den Sie brauchen, um rentabel zu bleiben? Darüber hinaus klärt eine gute Marktstudie über rechtliche und steuerliche As-

### NEUMAN & ESSER



Alexander und Stefanie Peters, Geschäftsführende Gesellschafter von Neuman & Esser

Das Familienunternehmen **Neuman & Esser** aus dem nordrhein-westfälischen Übach-Palenberg gewann 2024 die Ausschreibung der nationalen chilenischen Erdölgesellschaft Enap (Empresa Nacional del Petróleo) über die Installation, den Bau und den Betrieb einer Anlage für grünen Wasserstoff in Chile. Die Vorgeschichte dazu ist lang. Ganz am Anfang stand vor Jahren für Andres Rolandelli, verantwortlich für die Geschäftsentwicklung von Neuman & Esser in Südamerika, die strategische Entscheidung, das Geschäftsfeld Wasserstoff und Kreislaufwirtschaft auszubauen. Dank der guten natürlichen Voraussetzungen zur Herstellung von grünem Wasserstoff und weiteren günstigen Rahmenbedingungen fiel die Wahl 2020 auf den Andenstaat.

„Wir hatten in Chile über unser Kompressorengeschäft schon eine Reihe von Kunden, darunter auch Enap. Das Land war uns also nicht fremd“, erklärt Rolandelli. „Aber die Geschäftsreise zum Thema Wasserstoff, die die AHK Chile damals

organisiert hat, bot uns die Möglichkeit, uns in diesem Marktsegment bekannt zu machen und zielgerichtet neue, persönliche Kontakte zu knüpfen.“ Selbstverständlich könne er auch selbst auf Messen gehen und Konferenzen besuchen, „aber bis ich dort die richtigen Ansprechpartner finde, dauert das natürlich viel länger“, so Rolandelli.

Durchgeführt wurde die Geschäftsreise im Rahmen der Exportinitiative Energie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums. „Für Neuman & Esser haben wir während dieser Reise 14 Termine vereinbart und die Gespräche begleitet, eines davon mit Enap“, erinnert sich Annika Schüttler, Project Leader Energy and Sustainability bei der AHK Chile. Für das Unternehmen war die damalige Wasserstoffreise der Startschuss, um die Aktivitäten auf dem Markt in Chile zu intensivieren.

Best practice

1

#### STECKBRIEF

- Geschäftsfeld: Maschinenbau
- Umsatz: 223 Millionen Euro (2023)
- Mitarbeiter: 1.600
- in Chile seit 2020

# Best practice 2

## STECKBRIEF

- Geschäftsfeld: Anlagenbau
- Finanzierung bisher: 118 Millionen Euro
- Mitarbeiter: 100
- in Chile seit 2024

## INERATEC GMBH



**Ineratec** wurde im Jahr 2016 gegründet und 2018 mit dem Deutschen Gründerpreis ausgezeichnet. Das Karlsruher Unternehmen baut Anlagen für synthetische Treibstoffe, sogenannte E-Fuels. 2024 konnten die Karlsruher den chilenischen Kraftstoffhändler Copec als Großinvestor mit rund 1,5 Millionen Euro gewinnen. Ziel ist die gemeinsame Herstellung von synthetischen E-Fuels in Chile für den lokalen Markt und für den Export.

Dem solventen Geschäftspartner hat das Start-up seine Teilnahme an der Energy Challenge Germany zu verdanken. Der Wettbewerb fand im Rahmen der Energiepartnerschaft Chile-Deutschland statt. „Ineratec war 2022 unter den drei Gewinner-Teams“, erzählt AHK-Chile-Vertreterin Annika Schüttler. „Der Preis war die kostenlose Teilnahme an unserem Acceleration-Programm 2023 einschließlich 13 Business-to-Business-Terminen vor Ort – unter anderem haben wir Ineratec zu Copec begleitet.“

Ineratec-CEO Tim Boeltken beschreibt die Reise als Initialzündung für die Chileaktivitäten seines Unternehmens. „Vor Ort kann ich meine Hypothesen prüfen: Ist es wirklich so, dass ich Kunden finde oder dass genügend Strom preiswert zur Verfügung steht? Dafür muss ich mit den richtigen Menschen reden.“ Die AHK habe dafür gesorgt, dass sich sein Unternehmen präsentieren konnte und dabei auch den neuen Investor Copec kennengelernt habe.

Vom Erstkontakt bis zur Millioneninvestition habe es nur anderthalb Jahre gedauert. „Das ist superkurz und nur möglich, wenn man an den richtigen Stellen platziert wird“, urteilt Boeltken. „Für uns war die Kombination aus AHK und unserem lokalen Partner Ferrostaal Chile der Schlüssel.“ Auch im Nachlauf erlebte er die AHK als hilfreiche Anlaufstelle, etwa bei der Suche nach bestimmten Expertinnen und Experten oder einem Anwalt.

pekte auf: Wie wollen oder können Sie auf den Markt kommen – mit einer Tochterfirma oder einer eigenständigen Ländergesellschaft? Über Distributoren oder als Franchising? Zwischen Deutschland und Chile gibt es kein Doppelbesteuerungsabkommen. Viele Unternehmen nutzen daher für den Gewinnabfluss ihre Filialen in den USA, Spanien oder den Niederlanden – alles Länder, mit denen Chile und Deutschland jeweils Doppelbesteuerungsabkommen unterhalten. „Aber das muss man erst einmal können“, gibt Bartsch zu bedenken. Nicht jedes KMU hat eine Tochter in den Niederlanden oder in den USA oder in Spanien. Auch Fragen des intellektuellen Eigentums oder der patentrechtlichen Anmeldungen sollten Sie vor einem Markteintritt klären.

## Der dritte Aspekt

Beim dritten Schritt dreht sich alles um Präsenz. Essenziell für den Erfolg auf einem Auslandsmarkt sind die Mitarbeitenden vor Ort. Für die weitere Marktbearbeitung brauchen Sie zum Beispiel in Lateinamerika jemanden, der die Sprache spricht, sich auskennt, Termine persönlich wahrnimmt und das Netzwerk ausbaut.

### Wenn die Bemühungen ins Leere laufen

Bei aller guten Vorbereitung sollten Sie nicht vergessen: Es gibt immer wieder Auslandsprojekte, die auf der Strecke bleiben. Wie beispielsweise bei einem deutschen Ingenieurdienstleister, der schon seit vielen Jahren in Chile im Bergbausektor unterwegs ist. Aber

abgesehen von ohnehin bestehenden Beziehungen zu einzelnen internationalen Bergbaukonzernen gab es bisher noch keine handfesten Abschlüsse – trotz der Teilnahme an Markterschließungsreisen, an Vorträgen auf Rohstoffforen und an Wirtschaftstagen. Dabei hat man doch eigentlich alles richtig gemacht, oder?

„Für uns waren es gute Plattformen, um unsere Dienstleistungen vorzustellen und ein Netzwerk mit potenziellen Partnern und Kunden aufzubauen“, sagt eine Vertreterin des Unternehmens. Ihr Resümee: „Wir haben komprimiert viel gelernt – über die lokalen Aktivitäten von Unternehmen, die politischen Rahmenbedingungen sowie über die Fördermöglichkeiten.“ Doch sei trotz freundlicher Gespräche und des bekundeten Interesses bislang

nichts Nachhaltiges daraus erwachsen. Woran das liegt? Schwer zu sagen, vielleicht liegt es an den kulturellen Unterschieden. Nicht selten ist die chilenische Seite zu höflich für eine direkte Absage, und der deutsche Vertreter vertraut mit dem Gefühl, einen guten Termin gehabt zu haben, darauf, der Gesprächspartner werde sich wie zugesichert melden. Nur E-Mails zu schreiben, womöglich noch auf Englisch, ist eben nicht genug.

Dass eine einzelne Reise noch keinen Businessabschluss bringt, weiß auch Ineratec-CEO

Tim Boeltken. Entscheidend sei die gute Vor- und Nachbereitung. „Es kommt immer nur so viel heraus, wie man selbst hineinsteckt“, sagt er und hat noch einen Tipp: „Die AHK ermöglicht einem eine höhere Effizienz.“ Will sagen: in kurzer Zeit mit den richtigen Ansprechpartnern in den Dialog zu treten. Nicht erst lange suchen zu müssen, wer zuständig ist. Schnell Termine zu bekommen. „Sie war für uns jedenfalls ein typischer Katalysator.“ **M**



## Hilfestellung AUF DEM WEG INS AUSLAND

**1**

### DIE EXPORTINITIATIVE ENERGIE



richtet sich an KMU, die mit klimafreundlichen Energietechnologien neue Märkte erschließen wollen. Sie umfasst unter anderem Geschäftsreisen ins Ausland, bei denen Firmen potenziellen Partnern und Kunden ihre Produkte präsentieren. Die Reisen werden von der Auslandshandelskammer (AHK) im Zielland organisiert.

[www.german-energy-solutions.de](http://www.german-energy-solutions.de)

**2**

### DAS MARKT-ERSCHLIESSUNGSPROGRAMM (MEP)



fördert kleine und mittlere Unternehmen bei ihrem Einstieg in ausländische Märkte. Das Förderinstrument steht auch Selbstständigen, der gewerblichen Wirtschaft sowie freien Berufen und wirtschaftsnahen Dienstleistern (Unternehmen) offen.

[www.gtai.de/mep](http://www.gtai.de/mep)

**3**

### KOMPETENZZENTREN FÜR BERGBAU UND ROHSTOFFE



gibt es in mehreren Ländern mit strategischer Bedeutung für die deutsche Rohstoffsicherheit. Bei den jeweiligen Auslandshandelskammern angesiedelt, stehen sie in Chile, Kanada, Peru, Australien, Brasilien, Kasachstan, Ghana, Südlichem Afrika und China deutschen Unternehmen zur Seite, die sich in dem Sektor engagieren wollen.

[www.germanmining.net](http://www.germanmining.net)

**4**

### DER GTAI EXPORTGUIDE



bündelt Informationen von mehr als 70 Institutionen, Organisationen und Netzwerken, die deutsche Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften unterstützen. Unternehmen finden dort Hinweise und Informationen zu allen wichtigen Fragen rund um den Auf- und Ausbau von Auslandsgeschäften.

[www.gtai-exportguide.de](http://www.gtai-exportguide.de)

**5**

### DAS NETZWERK DER DEUTSCHEN AUSLANDSHANDELSKAMMERN (AHKS)



unterstützt Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte durch lokales Wissen, Kontakte und praktische Hilfe. AHKs bieten Marktanalysen, Rechts- und Steuerberatung sowie Zugang zu relevanten Wirtschaftsakteuren vor Ort.

[www.ahk.de](http://www.ahk.de)

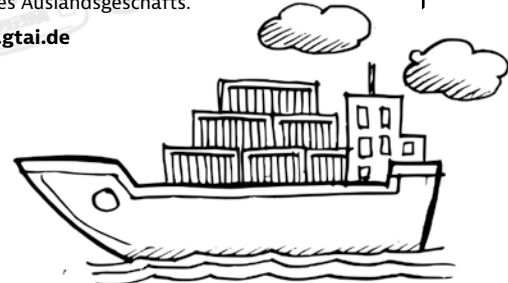
**6**

### GTAI-DATENBANK ZU RUND 130 LÄNDERN



Mit Wirtschaftsdaten, Marktanalysen, Branchenreports, Zoll- und Rechtsinformationen sowie Praxistipps gibt Germany Trade & Invest Orientierung für den Aufbau oder Ausbau des Auslandsgeschäfts.

[www.gtai.de](http://www.gtai.de)



# GEFRAGTE TALENTE

**FACHKRÄFTE** sind in fast allen Branchen knapp. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, gutes Personal zu finden, nicht nur daheim, sondern vor allem auch bei der Expansion im Ausland. Alles Wissenswerte rund um die globalen Arbeitsmärkte. Diesmal: **USBEKISTAN.**

von **UWESTROHBACH**, GTAI Taschkent

## WAS ARBEIT- GEBER BEACHTEN MÜSSEN

In Usbekistan dreht sich alles um Bildung und Ausbildung. Viele Initiativen im Bildungssektor sollen die Bevölkerung fit machen für den Bedarf der lokalen Wirtschaft und ausländischer Kooperations- und Handelspartner. Sie haben auch zum Ziel, informelle Beschäftigungen deutlich einzudämmen. Jeder dritte Beschäftigte ist heute im schlecht bezahlten informellen Sektor tätig.

Heute gibt es im Land 213 Hochschulen mit 1,3 Millionen eingeschriebenen Studenten, gegenüber 72 Hochschuleinrichtungen mit 298.000 Studierenden im Studienjahr 2017/2018. Die Anzahl der Berufsschulen stieg auf 333. Allein im Schuljahr 2022/2023 absolvierten 4.500 Schüler eine duale Ausbildung, Ende 2024 werden es insgesamt bis zu 50.000 sein. Allerdings geht der starke quantitative Ausbau der Bildungseinrichtungen (noch) nicht mit einer qualitativen Verbesserung des Bildungsniveaus einher. Die Hochschulen suchen verstärkt Partner für binationale Doppeldiplomstudiengänge.

Seit Anfang 2024 unterstützt die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien deutsche Unternehmen beim Aufbau nachhaltiger Strukturen für die duale Berufsausbildung in Usbekistan. Das öffentlich geförderte Programm Skills Experts ermöglicht deutschen Firmen, eigene Fachkräfte direkt vor Ort nach deutschen Standards auszubilden.

## AKTIV AUF DEM USBEKISCHEN ARBEITSMARKT

Alljährlich drängen etwa 600.000 bis 700.000 junge Schul- und Hochschulabsolventen auf den Arbeitsmarkt. Allerdings findet noch nicht einmal jeder Dritte einen Job in Usbekistan. Etwa 2,5 Millionen Einwohner verdienen deshalb ihr Geld als Arbeitsmigranten im Ausland. Sie sorgen im Jahresdurchschnitt für ein Sechstel der Gesamteinnahmen der Bevölkerung.

Jetzt bringt Usbekistan viel Bewegung in eine geordnete und sozial abgefederte Arbeitsmigration. Offiziell entsandte Arbeitsmigranten erhalten eine berufliche Bildung beziehungsweise Weiterbildung. Sie müssen Sprachkurse und eine Sprachprüfung absolvieren.

Die Agentur für externe Arbeitsmigration kooperiert mit Organisationen in 33 Ländern. Sie bewirbt mehr als 160.000 offene Stellen im Ausland, darunter mehrere 10.000 in Deutschland. Projekte für eine Arbeitsaufnahme von Krankenschwestern, Pflegekräften sowie Kraft- und Triebwagenfahrern in Deutschland werden schon umgesetzt oder sind geplant. Bei der Entsendung usbekischer Fachkräfte nach Deutschland handelt es sich um ein langfristig angelegtes Projekt, so äußerte sich der Minister für Beschäftigung und Armutsbekämpfung, Bekhzod Musaev, gegenüber GTAI. **M**

**19,6 Mio.**

Zahl der Erwerbspersonen

**387  
US-Dollar**

Durchschnittslohn pro Monat (2023)



**ONLINE**

Detaillierte Informationen liefert die GTAI-Publikation Arbeitsmarkt Usbekistan unter [www.gtai.de/de/trade/usbekistan-wirtschaft/arbeitsmarkt](http://www.gtai.de/de/trade/usbekistan-wirtschaft/arbeitsmarkt)

**29 Jahre**

Durchschnittsalter in Usbekistan

**1,3 Mio.**

Anzahl der Studierenden in Usbekistan

**120.000**

Anzahl der Studierenden im Ausland

**BESONDERHEITEN**

Die übermäßige Kommerzialisierung des Bildungssektors geht stark zu Lasten der Bildungsqualität. Diesem Trend will die Regierung mit drei Maßnahmen entgegenwirken: der Einführung bedarfsgerechter Lehrpläne und neuer Bildungsstandards nach westeuropäischem Vorbild, dem Ausbau von Praxispartnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen sowie Investitionen in das Lehrpersonal in Kooperation mit ausländischen Partnerorganisationen.

**38%**

der Schulabgänger aller Schultypen haben auch eine Hochschulbildung.

## 1

**DARF ICH MEIN PRODUKT NACH MAROKKO LIEFERN?**

Abgesehen von einigen einfuhrverbotenen Waren dürfen grundsätzlich alle Produkte in Marokko eingeführt werden. Verboten ist etwa die Einfuhr von Plastiktüten, gefährlichem Abfall, Absinth, bestimmten Teppichen oder Waffen. Einige Waren wie Pharmazeutika, gebrauchte Waren, Kühlgeräte und Drohnen sind lizenzpflichtig. Für Maschinen, Anlagen, elektronische Geräte und einige andere Produkte ist ein Konformitätsnachweis erforderlich. Die Überprüfung der Konformität vieler Industrieprodukte muss bereits im Exportland stattfinden und kann nur von akkreditierten Unternehmen vorgenommen werden. Zum Schutz der eigenen Wirtschaft werden auch Antidumping- und Antisubventionsmaßnahmen angewandt. Davon ist beispielsweise PVC aus der EU betroffen. Die meisten übrigen Waren können jedoch ohne Einfuhrbeschränkungen in Marokko eingeführt werden.

ERSTE S  
IM EX**GIBT ES FÜR MEIN PRODUKT SOGAR VORTEILE?**

## 2

Ja, für Produkte mit Ursprung in der Bundesrepublik gibt es günstigere Zollsätze, weil die EU ein Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit Marokko abgeschlossen hat. Unternehmen können Ursprungswaren der Zollkapitel 25 bis 97 sogar zollfrei in Marokko einführen. Voraussetzung ist jedoch, dass der Warenursprung nachgewiesen wird. Für Pkw der HS-Position 8703 mit Ursprung in der EU fällt zum Beispiel kein Zoll an, während gleichartige Autos mit nichtpräferenziellem Ursprung mit Zöllen zwischen 2,5 und 30 Prozent belastet werden.

Marokko ist Mitglied der Welthandelsorganisation und unterhält mit folgenden Staaten und Staatengruppen multi- und bilaterale Handelsabkommen: Afrikanische Kontinentale Freihandelszone, Große Arabische Freihandelszone, Agadir-Abkommen, USA, Vereinigtes Königreich, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Europäische Freihandelsassoziation (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz), Vereinigte Arabische Emirate und Türkei. Mit Israel wurde im Februar 2022 ein Kooperationsvertrag über Wirtschaft und Handel abgeschlossen.

## 3

**WELCHER PAPIERKRAM ERWARTET MICH?**

Bei der gewerblichen Wareneinfuhr benötigen Unternehmen in der Regel eine Handelsrechnung sowie Frachtdokumente. Für die präferenzielle Einfuhr deutscher Produkte müssen sie den Warenursprung mit den Dokumenten EUR.1 oder EUR-MED nachweisen. Diese Bescheinigungen stellt die deutsche Zollverwaltung auf Antrag aus. Für Waren bis zu einem Warenwert von 6.000 Euro genügt als Nachweis auch die Ursprungserklärung des Ausfühlers auf der Rechnung. Je nach Warenart können andere Genehmigungen oder Zertifikate für den Marktzugang notwendig sein. Das können zum Beispiel Konformitätsbescheinigungen für Maschinen oder Gesundheitszeugnisse für Lebensmittel sein.

Sie wollen Ihr Produkt auch im Ausland verkaufen? Sie haben erste Kontakte zu Abnehmern geknüpft – wissen aber nicht, was Sie in Sachen Recht und Zoll beachten müssen? Die Experten von GTAI beantworten wichtige Fragen für wichtige Märkte. Diesmal: **MAROKKO.**

von **SHERIF ROHAYEM**, Ausländisches Wirtschaftsrecht, und **AMIRA BALTIC-SUPUKOVIC**, Bereich Zoll

# SCHRITTE PORT

|                                        |                                       |
|----------------------------------------|---------------------------------------|
| <b>STAATSFORM</b>                      | konstitutionelle Monarchie            |
| <b>DEUTSCHE AUSFUHREN</b>              | 3.233 Mio. €                          |
| <b>RANG</b> als Handelspartner         | 52 <sup>1)</sup>                      |
| <b>FREIHANDELSABKOMMEN</b> mit der EU? | Ja                                    |
| <b>RECHTSSICHERHEIT</b>                | 0,48 (Tendenz steigend) <sup>2)</sup> |
| <b>OECD-LÄNDERRISIKOKATEGORIE</b>      | keine <sup>3)</sup>                   |

Quellen: 1) Statistisches Bundesamt; 2) Rule of Law Index 2023 (0 = sehr schlecht; 1 = sehr gut); 3) OECD Länderrisikokategorie: 1 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste

## WAS MUSS ICH BEI VERTRÄGEN BEACHTEN?

# 4

In Marokko gilt das Prinzip der Vertragsfreiheit. Somit können die Parteien das marokkanische Recht zugunsten anderer Vorschriften abwählen. Hierbei gilt es, Folgendes zu beachten: Wählen die Parteien marokkanisches Recht ab und entscheiden sich stattdessen etwa für die Anwendung des deutschen Rechts, sollten sie sich auch für ein deutsches Gericht entscheiden – marokkanische Gerichte kennen das deutsche Recht nicht. Für den Fall, dass marokkanisches Recht zur Anwendung kommt, sind einige Besonderheiten zu beachten, zum Beispiel die lange Regelverjährung von 15 Jahren. Zum Vergleich: Nach deutschem Recht verjähren Ansprüche regelmäßig nach drei Jahren. Des Weiteren gibt es auch im Kaufrecht Unterschiede: Nach marokkanischem Recht erwirbt der Käufer das Eigentum an der Kaufsache bereits bei Abschluss des Kaufvertrags. Dagegen verlangt das deutsche Recht für den Eigentumsübergang neben dem Abschluss des Kaufvertrages noch die Übergabe der Kaufsache an den Käufer.

# 5

## WELCHE RECHTE HAT MEIN KUNDE?

Im Falle eines Sachmangels stehen dem Kunden nach marokkanischem Recht Gewährleistungsrechte zu. Wichtig sind in diesem Zusammenhang der Rücktritt vom Vertrag und der Schadensersatz. Beim Rücktritt gibt im Falle eines Kaufvertrags der Käufer die Sache und die daraus gezogenen Gewinne an die Verkäuferin zurück. Im Gegensatz zum Rücktritt steht dem Käufer Schadensersatz nur zu, wenn die Verkäuferin Kenntnis von dem Mangel hatte. Diese Kenntnis unterstellt das Gesetz bei Kaufleuten und Handwerkern.

## UND WELCHE RECHTE HABE ICH?

# 6

Weigert sich der Vertragspartner, den Kaufpreis oder Schadensersatz zu zahlen, und kommt eine gütliche Einigung nicht zustande, kann die Anspruchstellerin ein marokkanisches Gericht anrufen. Enthält der Vertrag eine Schieds- oder Gerichtsstandsklausel, kann die Anspruchstellerin Rechtsschutz bei einem Schiedsgericht oder einem ausländischen Gericht ersuchen. Einerseits ist Marokko Mitglied des New Yorker Übereinkommens zur Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche, auf der anderen Seite erlaubt das marokkanische Zivilrecht die Vollstreckung ausländischer Urteile. Jedoch dürfen Schiedsspruch oder ausländisches Urteil nicht gegen fundamentale marokkanische Normen verstoßen, den sogenannten Ordre Public. Zum marokkanischen Ordre Public zählen insbesondere die Vorschriften des Vertriebsrechts.



Deutsche Unternehmen, die Produkte nach Marokko liefern wollen, müssen das Exportkontrollrecht beachten. Fragen dazu beantwortet in Deutschland das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

## ONLINE

Mehr zum Thema Recht in Marokko: [www.tinyurl.com/recht-marokko](http://www.tinyurl.com/recht-marokko)  
Mehr zum Thema Zoll gibt es hier: [www.gtai.de/zek](http://www.gtai.de/zek)

# EXPORT-SCHLAGER!

Made in Germany ist weltweit gefragt. Allein im ersten Halbjahr 2024 exportierten Unternehmen Waren und Dienstleistungen im Wert von knapp 802 Milliarden Euro. Wir stellen Produkte vor, die im Ausland beliebt sind. Diesmal:

**CERAN®  
VON SCHOTT**



## DAS UNTERNEHMEN:

Vor 140 Jahren gründete der Chemiker und Glastechniker Otto Schott gemeinsam mit dem Feinmechaniker Carl Zeiss in Jena ein Glaslabor. Damals konzentrierten sich die beiden in ihrem Labor vor allem auf optische Gläser, etwa auf solche für astronomische Linsenteleskope. Heute produziert die Schott AG auch andere Gläser, zum Beispiel Ultradünnglas für faltbare Smartphones oder Spezialglas für Herdplatten – bekannt unter dem Namen Ceran®. Seit der Einführung im Jahr 1971 hat das Unternehmen mehr als 200 Millionen Ceran®-Kochfelder verkauft. Der Name Ceran® ist eine geschützte Marke der Schott AG.

## DAS PRODUKT:

Die Glaskeramik hat eine ganz besondere Eigenschaft: Sie leitet die Hitze sehr effizient an das Kochgeschirr, während gleichzeitig die Bereiche um die Kochzone herum aufgrund der geringen horizontalen Wärmeleitfähigkeit

relativ kühl bleiben. So ist es möglich, dass die Kochfelder nur dort heiß werden, wo auch der Topf stehen soll. „Mittlerweile haben wir viele verschiedene Glaskeramiken entwickelt“, sagt Jörn Besinger, der für das Produktmanagement der Ceran®-Kochflächen bei Schott zuständig ist. „Einige sind beispielsweise für rote LEDs in der Bedienoberfläche optimiert, andere eignen sich wiederum für weißes LED-Licht“, sagt Besinger. Ceran® funktioniert sowohl für elektrische Herde als auch für Induktions- oder Gasherde. Schott stellt ausschließlich die Glaskeramik Kochfelder her – für Elektrik und Heiztechnik sind die Küchengerätehersteller verantwortlich.

## DIE MÄRKTE:

Jedes Ceran®-Kochfeld wird im Werk in Mainz geschmolzen und keramisiert. Je nachdem, wo die Platten am Ende verkauft werden, werden sie in Deutschland oder in einem der Werke in den USA oder China weiterverarbeitet und

veredelt. „Unsere Fokusbereiche sind Europa, Nordamerika und Asien“, sagt Besinger. „Werden die Platten in den USA oder China weiterverarbeitet, sind die Wege auf die lokalen Märkte kürzer.“

## DIE RANDNOTIZ:

Damit Köche die darunterliegende Elektronik nicht sehen, haben sich in Europa in den 1970er-Jahren schwarze Ceran®-Kochfelder etabliert. Tatsächlich kann man Ceran® auch in anderen Farben kaufen. „In Japan sind helle Farben wie weiß oder grau sehr beliebt“, sagt Besinger. Die außergewöhnlichste Farbe, die Besinger gesehen hat, war Flamingorosa. „Die haben wir für einen Küchengerätehersteller in Südkorea produziert.“ **M**

## MITMACHEN:

Sie haben ebenfalls einen Exportschlag unter Ihren Produkten? Gern stellen wir ihn an dieser Stelle vor. Melden Sie sich unter [marketsinternational@tai.de](mailto:marketsinternational@tai.de)

Markets International wird verlegt von Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH, Villemombler Straße 76, 53123 Bonn, Tel.: +49/228/249 93-0, Fax: +49/228/249 93-212, info@gtai.eu, www.gtai.de, Ausgabe 6/24: Bestell-Nr. 21414, Bestellung unter: www.gtai.de

**Chefredaktion:** Andreas Bilfinger

**Stellv. Chefredaktion:** Achim Haug, Stephanie Hennig

**Redaktion:** Nadine Bauer, Nadja Beyer, Ulrich Binkert, Katrin Grünewald, Mareen Haring, Andrea König, Klaus Möbius, Katja Meyer, Miriam Neubert, Leonie Schneiderhöhn, Christiane Süßel

**Autorinnen und Autoren:** Amira Baltic-Supukovic, Peter Buerstedde, Robert Espey, Karl Martin Fischer, Melanie Hoffmann, Oliver Idem, Fausi Najjar, Sarah Neu (wortwert), Sherif Rohayem, Roland Rohde, Stefanie Schmitt, Gerit Schulze, Uwe Strohbach, Hans-Jürgen Wittmann

**Layout, Produktion und redaktionelle Umsetzung:**

Kammann Rossi (www.kammannrossi.de) zusammen mit wortwert – die Wirtschaftsredaktion (www.wortwert.de)

**Projektleitung:** Jürgen Jehle, David Selbach und Susanne Widrat

**Kreativdirektion:** Arne Büdts

**Schlussredaktion:** Carl Polonyi

**Produktion:** Arne Büdts, Verena Matl

**Druck:** Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

**Anzeigen:** Jürgen Jehle, Kammann Rossi GmbH, Niehler Str. 104, 50733 Köln, Tel.: 0221/97 65 41 44, E-Mail: j.jehle@kammannrossi.de

**Druckauflage:** 5.000 Exemplare, Ausgabe 6/24

**Erscheinungsweise:** zweimonatlich

**Aboservice:** markets@gtai.de

**Redaktionsschluss:** 1. November 2024

**Hauptsitz der Gesellschaft:** Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Geschäftsführer:in:** Julia Braune (Sprecherin der Geschäftsführung); Dr. Robert Hermann

**Registrierungsgericht:** Amtsgericht Charlottenburg

**Registernummer:** HRB 107541 B

**Bildnachweise:** Titelseite: Kammann Rossi/Verena Matl, S. 4: picture alliance/YONHAPNEWS AGENCY/Yonhap, S. 5: Adobe Stock/ST22Studio, S. 5: picture alliance/dpa/Bernd von Jutrczenka, S. 6: Kammann Rossi/Jürgen Jehle, S. 6: Adobe Stock/Ratchadaporn, S. 7: Jannes Linders, S. 8: Kammann Rossi/Verena Matl/mit KI erstellt, S. 11: Kammann Rossi/Verena Matl/mit KI erstellt, S. 12: Kammann Rossi/Verena Matl/mit KI erstellt, S. 12: BSK-Schwäbisch Hall/Obermeyer, S. 15: Brunswick European Law School (BELS), S. 18: Kammann Rossi/Verena Matl/mit KI erstellt, S. 18: Anirban Mukhopadhyay, S. 20: picture alliance/Anadolu/Cem Ozdel, S. 22: privat, S. 23: picture alliance/REUTERS/Abdou Karim Ndoeye, S. 24–25: Adobe Stock/Huythoi, S. 26: picture alliance/dpa/Bernd von Jutrczenka, S. 28–29: Adobe Stock/IEExpert, S. 29: Adobe Stock/Verena Matl, S. 30–31: Dr. Felix M. Dorn Department of Development Studies, University of Vienna, S. 32: Manuel Köpp, S. 33: Adobe Stock/jroballo, S. 34: Dr. Michael Schmidt/DERA, S. 35: picture alliance/dpa/Robert Michael, S. 35: Teresa Ponce de Leão /Laboratório Nacional de Energia e Geologia, S. 37: picture alliance/Cover Images, S. 38: Peter Bennett, S. 39: NEOM, S. 39: Adobe Stock/pop.gino, S. 40–41: picture alliance/dpa/Sven Hoppe, S. 41: Prognos/© FOTOS Koroll/Boehmer, S. 43: Neumann & Esser, S. 44: Ineratec, S. 45: Adobe Stock/Pugun & Photo Studio, S. 46–47: Kammann Rossi/Verena Matl/mit KI erstellt, S. 50: Illustration: Verena Matl. Sofern nicht gesondert angegeben, liegen die Urheberrechte von Aufnahmen von Mitarbeitern von GTAI dieser Ausgabe bei Illing & Vossbeck, Frank May, Rheinfoto oder Studio Prokopy. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt. Die kartografische Darstellung dient nur dem informativen Zweck und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. GTAI übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen. Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Markets International  
ist IVW-geprüft.

# Alles im Blick mit einem Klick!

## DAS MARKETS INTERNATIONAL DIGITALMAGAZIN



Markets International – Ihren kompetenten Berater in Wirtschaftsfragen rund ums Auslandsgeschäft – gibt es auch als Digitalmagazin.

→ [www.gtai.de/markets](http://www.gtai.de/markets)



Besuchen Sie uns und unsere Experten, die Ihnen erklären, wie Sie Ihr Auslandsgeschäft noch erfolgreicher machen und wo sich Geschäftschancen bieten durch:

- Exklusive Hintergrundinformationen
- Praktische Inhalte mit Mehrwert
- Sorgfältig recherchierte Best-Practice-Beispiele
- Entscheidungshilfen für Märkte, Branchen, Zoll und Steuern
- Verbesserte Suchfunktionen
- Tipps für themenverwandte Beiträge

Empfehlen Sie das kostenlose Markets-International-Abo Ihren Kollegen, Geschäftspartnern und Freunden: [www.tinyurl.com/MI122-27](http://www.tinyurl.com/MI122-27)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**GTAI** GERMANY  
TRADE & INVEST

# Markteinstieg im Ausland? Wir haben die Infos.

Starten Sie mit GTAI Ihren internationalen Businesserfolg. Wir unterstützen Sie mit weltweiten Marktanalysen, wertvollen Informationen für Ihr Exportgeschäft oder mit internationalen Ausschreibungen.

Ein unabhängiger und kostenloser Service der Bundesregierung.

**[www.gtai.de](http://www.gtai.de)**

